



ERP-Jahresbericht 2014

Bericht der Geschäftsführung des ERP-Fonds gemäß § 22 des ERP-Fonds-Gesetzes, BGBl. Nr. 207/1962, über die Tätigkeit des ERP-Fonds im Wirtschaftsjahr 2014 und über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014.

Inhalt

1. Der ERP-Fonds in Kürze	3
2. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014	4
2.1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage	4
3. Ziele und Grundlagen der Förderungen	7
4. Positionierung in der Förderungslandschaft	9
5. Die Erfolgsbilanz 2014 des ERP-Fonds	10
5.1. aws-Rating – Relevanz für ERP-Kreditvergabe	13
5.2. ERP-Förderungen für Industrie, Gewerbe und produktionsnahe Dienstleister.....	14
5.3. ERP-Kleinkredite	15
5.4. ERP-Nicht-Industrielle Förderungen	16
5.5. Förderungsabwicklung im Auftrag von Bund und Ländern, Förderungs-koordination.....	16
6. Europäische Union	17
7. Neuerungen und besondere Akzente im ERP-Jahres-programm 2015	18
8. Statistische Daten	19
8.1. Verteilung der gesamten ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 2014 nach Bundesländern	19
8.2. Verteilung der ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 2014 nach Sektoren und Bundesländern	19
8.3. Verteilung der ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 2014 in den einzelnen Branchen (Industrie und produktionsnahe Dienstleister).....	21
8.4. EU-Kofinanzierungsmittel (EFRE-Zuschüsse)	22
9. ERP-Kreditkonditionen im Wirtschaftsjahr 2014.....	23
9.1. Barwerttabelle ab 01.01.2014	23
9.2. Barwerttabelle ab 01.11.2014	24
10. Die Mitglieder der ERP-Geschäftsführung, der ERP-Kreditkommission und der ERP-Fachkommissionen	25
10.1. Vorsitzende und Mitglieder der ERP-Kreditkommission	25
10.2. ERP-Fachkommission für Kredite auf dem Gebiet des Agrar- und Tourismussektor.....	27
10.3. ERP-Fachkommission für Kredite des Verkehrssektors	28
11. Die ERP-Treuhandbanken im ERP-Verfahren.....	29
12. Jahresabschluss des ERP-Fonds zum 31. Dezember 2014	30
12.1. Bilanz des ERP-Fonds im Eigenblock zum 31. Dezember 2014	30
12.2. Gewinn- und Verlustrechnung des ERP-Fonds für die Zeit vom 01. Jänner bis 31. Dezember 2014	32
12.3. Allgemeine Angaben	33
12.4. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	36
12.5. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz	37
12.6. Erläuterungen zu einzelnen Posten unter der Gewinn- und Verlustrechnung	46
12.7. Sonstige Angaben	47

1. Der ERP-Fonds in Kürze

Firmenwortlaut	ERP-Fonds
Gesellschaftsform	Fonds mit eigener Rechtspersönlichkeit
Organisation	Verflechtung mit der aws (Austria Wirtschaftsservice GmbH)
Gründungsjahr	1962
Mittelherkunft	Mittel des Marshall-Planes
Zielsetzung	Stimulierung von Innovation und Wachstum sowie Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen
Zielgruppe	Industrie, Gewerbe und produktionsnahe Dienstleistungsunternehmen und Unternehmen der Tourismusbranche, sowie auch Handel und personenbezogene Dienstleister im ERP-Kleinkreditprogramm
Geschäftsfelder	<ul style="list-style-type: none"> — Regional-Förderung technologieorientierte Investitionen in struktur- und entwicklungsschwachen Gebieten — KMU-Förderung Wachstumsprojekte kleiner und mittlerer Unternehmen, insbes. auch Klein- und Kleinstunternehmen im Rahmen des ERP-Kleinkreditprogrammes — Technologie-Förderung Forschungsüberleitung, Pilot- und Demonstrationsanlagen — Tourismus-Förderung Tourismusprojekte mit Schwerpunkt Qualitätsverbesserung — Förderung von Land- und Forstwirtschaft u.a. Investitionen zur Verbesserung des Absatzes und der Verwertung landwirtschaftlicher Produkte — Verkehrs-Förderung Verlagerung des Verkehrs von der Straße auf Schiene oder Schiff
Art der Förderung	niedrig verzinst Kredite mit mehrjährigen tilgungsfreien Zeiträumen
Fondsgestionierung	rund EUR 2,9 Mrd., davon Verfügungsrecht des ERP-Fonds gegenüber OeNB von rund EUR 993 Mio.
Förderungspartner	österreichische Kreditinstitute, Europäische Union, Bundesministerien und Bundesländer sowie deren Förderungseinrichtungen
im Wirtschaftsjahr 2014 geförderte Projekte (ERP-Verfahren)	1.130
vergebene ERP-Kredite	rund EUR 483 Mio.
geförderte Investitionen	rund EUR 787 Mio.
geförderte neue Arbeitsplätze	rund 2.300
bestehende Arbeitsplätze, die unterstützt werden	rund 30.300
geförderte Projekte im Wirtschaftsjahr 2014 aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung	7
in 2014 gewährte Zuschüsse aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung	rund EUR 1 Mio.
Leistungen an die Entwicklungszusammenarbeit (Zuschüsse) aus ERP-Zinserträgen 2014	EUR 8 Mio.
Leistungen an die FTE-Stiftung (Zuschüsse) aus ERP-Zinserträgen 2014	EUR 12 Mio.

2. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Geschäftsverlauf

Das Jahr 2014 stand für den ERP-Fonds unter dem Motto: „Wachstum und Innovation konsequent fördern!“. Wesentliche Zielsetzungen waren die Unterstützung von Gründungen, Wachstum, Innovationen und der Entwicklung und der Einsatz von ökologisch nachhaltigen und ressourceneffizienten Verfahren und Produkten.

Die konjunkturelle Entwicklung der österreichischen Wirtschaft, insbesondere die deutliche Zurückhaltung der Unternehmen bei Investitionen fand auch in der Ausnutzung des ERP-Jahresprogrammes 2014 ihren Niederschlag. Bis Mitte des Jahres konnte eine mit dem Vorjahr vergleichbare zufriedenstellende Nachfrage festgestellt und befriedigt werden.

Ab Mitte des Jahres bis Spätherbst war ein deutlicher Rückgang bei den Anträgen sowohl im Industrie- als auch im Kleinkreditverfahren zu verzeichnen. Änderungen im EU-Förderungsregime ab Mitte 2014, wonach große Unternehmen in Regionalförderungsgebieten nur mehr sehr eingeschränkt gefördert werden dürfen, führten zusätzlich, nicht unerwartet, zu Rückgängen.

Dem durch die Zinspolitik der EZB bedingten Verlust an Attraktivität der ERP-Kredite wurde im Spätherbst durch eine unterjährig durchgeföhrte Zinssenkung begegnet, sodass der ERP-Kredit auch im Niedrigzinsumfeld gegenüber einer marktmäßigen Verzinsung spürbare Vorteile bietet. Dass trotz der schwierigen Rahmenbedingungen ein ERP-Kreditvolumen von insgesamt rd. EUR 500 Mio. für die österreichische Wirtschaft zur Verfügung gestellt werden konnte, unterstreicht die Bedeutung des Instrumentes.

Als Beitrag zur Konjunkturbelebung hat der ERP-Fonds im November 2014 seine Zinssätze gesenkt. Damit wurden neue Investitionsanreize für Österreichs Wirtschaft gesetzt. Der ERP-Fonds kann nun Kleinkredite bis EUR 100.000 (noch in 2014) und bis EUR 300.000 ab 2015 sowie alle Kredite bis EUR 7,5 Millionen mit kurzer Laufzeit (bis 6 Jahre) zu einem fixen Zinssatz von 0,75% vergeben. Darüber hinaus kann der ERP-Fonds Kredite bis EUR 7,5 Millionen mit langer Laufzeit (10 bis 15 Jahre) zu einem Zinssatz von 1,125% anbieten. Für die tilgungsfreie Zeit gilt weiterhin der besonders niedrige Satz von 0,5%.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Zinsen und ähnlichen Erträge gingen 2014 im Vergleich zum Vorjahr um rund 13% zurück. Die Hauptgründe liegen in den weiterhin rückläufigen Veranlagungszinsen für Festgelder, aber auch der immer höhere Anteil an niedrig verzinsten ERP-Krediten trägt zu den rückläufigen Zinserträgen bei.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen iHv EUR 2,2 Mio. sind Auflösungen von Wertberichtigungen iHv EUR 1,1 Mio. enthalten. Darüber hinaus erzielte Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Abwicklung der EFRE Zahlstelle für die EU.

Der Personalaufwand ist mit EUR 5,9 Mio. um 6 % höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahrs. Diese plangemäße Steigerung wurde neben den kollektivvertraglichen Erhöhungen auch durch die Anpassung des Rechenzinssatzes für die Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen verursacht.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Sachaufwand) liegen um rund EUR 2,6 Mio. unter dem Vorjahresniveau, da im Vorjahr höhere Wertberichtigungen für Darlehen im Zusammenhang mit der Entwicklungshilfe zu dotieren waren.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) iHv EUR 20,3 Mio. ist um EUR 5,8 Mio. geringer als im Vorjahr. Dieser Rückgang ist vor allem auf rückläufige Zinserträge und niedrigere sonstige betriebliche Erträge zurückzuführen.

Die Forderungen an Kunden (Kreditaushaftungen und sonstige Ausleihungen) sind von EUR 1.414,3 Mio. um 1,4% auf EUR 1.394,7 Mio. gesunken.

Der [ERP-Fonds](#) verwendet für die Kreditvergaben ausschließlich die Rückflüsse aus dem im Umlauf befindlichen ERP-Vermögen.

Daher bestehen in Verbindung mit den gesetzlichen Rahmenbedingungen des [ERP-Fonds-Gesetzes](#) keine nennenswerten unternehmensspezifischen Risiken. Dem Zinsrisiko und dem Kreditausfallsrisiko wird durch geeignete Instrumente (siehe Punkt 2b.) begegnet.

Die programmatische Ausrichtung der Förderungen des [ERP-Fonds](#) erfolgte in enger Abstimmung auf das Mehrjahresprogramm der [Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mit beschränkter Haftung](#). Die Schwerpunkte der Förderungstätigkeit und die daraus abgeleiteten einzelnen Förderungsprogramme blieben gegenüber 2010 weitgehend unverändert.

In der auslaufenden EU-Strukturfondsperiode 2007-2013 und in der Neuen Periode 2014 - 2020 nimmt der **ERP-Fonds** eine wesentliche Rolle im Bereich der EU-Regionalförderung ein und ist als verantwortliche Förderstelle für die Umsetzung einer Reihe von EU-kofinanzierten Projekten tätig. Wesentliche Teile dieser EU-Strukturfondsmittel werden auf Basis der ERP-Richtlinien vom Fonds vergeben. Dabei wird auch die langjährige Kooperation zwischen den Landesförderungsstellen und dem **ERP-Fonds** als größte Industrieförderungsstelle genutzt und weiter ausgebaut.

Gemäß BGBI. 1 Nr. 133/2003 wurde die Nationalstiftung für Forschung, Technologie und Entwicklung gegründet. Gemäß § 4 Abs. 2 FTE-Nationalstiftungsgesetz ist die Nationalstiftung jährlich unter anderem mit Zuwendungen aus Zinserträgen aus dem ERP-Fonds gemäß § 5 Abs. 2 Z 3 lit. b ERP-Fonds-Gesetz, BGBI. Nr. 207/1962, zu dotieren. Dem wurde mit der Dotierung einer entsprechenden Rücklage entsprochen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag zu berichten.

Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken des ERP-Fonds**Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens**

Für 2015 wurde von der Bundesregierung ein Jahresprogramm in Höhe von EUR 600 Mio. (ERP und OeNB) beschlossen. Die Programmschwerpunkte liegen in der Regionalförderung, KMU-Förderung und Technologieförderung.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

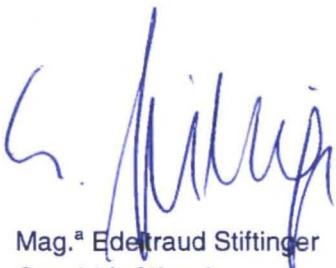
Der ERP-Fonds vergibt langfristige, niedrig- und fixverzinst Kredite und veranlagt für Liquiditätszwecke in kurzfristigen, ansonsten eher in mittel- und langfristigen Finanzinstrumenten. Der Schwerpunkt liegt dabei auf fixverzinsten Anlagen.

Die Höhe des laufenden Jahresprogrammes orientiert sich an den planmäßigen Rückflüssen aus ERP-Krediten und Darlehen und Finanzinstrumenten.

Die nach wie vor anhaltende Tiefzinsphase wird 2015 zu einem weiteren Rückgang bei den Erträgen aus Festgeld-Veranlagungen führen. Zusätzlich wird in 2015 das Auslaufen von langfristig gehaltenen, hochverzinslichen Anleihen im Nominalwert von EUR 102 Mio. bis Mitte 2015 zu einem wesentlichen Rückgang von Zinserträgen aus Wertpapieren führen.

Bei ERP-Krediten wird auf erstklassige Besicherung, zB Bankhaftungen inländischer Institute, geachtet. Ansonsten ist der Kreis der Schuldner auf solche mit guter Bonität beschränkt. Auf Streuung der Obligationen und die Relation der Obligationen zur Eigenkapitalausstattung des Schuldners wird geachtet.

Wien, am 30. März 2015



Mag. a Edeltraud Stifterer
Geschäftsführerin



DI Bernhard Sagmeister
Geschäftsführer

3. Ziele und Grundlagen der Förderungen

Durch gezielte Maßnahmen der direkten Wirtschaftsförderung soll der ERP-Fonds zur Strukturverbesserung der österreichischen Wirtschaft beitragen. Durch die Unterstützung technologisch anspruchsvoller Projekte sollen Impulse zu Wachstum und Beschäftigung gegeben werden.

Neben der Technologieförderung im Rahmen unserer FTE-Programme ist auch die Investitionsförderung im Rahmen der Regional- und KMU-Programme technologieorientiert ausgerichtet.

Dies wird gewährleistet durch die Förderung der Umsetzung eigener F&E-Anstrengungen von Unternehmen, sowie durch die Förderung des Technologietransfers und die Diffusion avancierter Technologien.

Zur Unterstützung der technologie- und wirtschaftspolitischen Anliegen der österreichischen Bundesregierung stehen dem ERP-Fonds die aus dem Marshallplan stammenden Fondsmittel von rund EUR 2,9 Mrd. zur Verfügung. Zusätzlich können bei Bedarf auch Mittel aus dem EU Strukturfonds EFRE sowie – in Partnerschaft mit Bundes- und Landes-Förderungs-Einrichtungen – Budgetmittel herangezogen werden.

Bei der Verfolgung seiner Förderungsziele hat der ERP-Fonds das EU-Beihilfenrecht zu beachten. Es bildet den Rahmen für die Zulässigkeit der Förderungen nach Art der Projektkosten, der Größe der unterstützungswürdigen Unternehmen sowie der zulässigen Förderungsobergrenze für ein Projekt.

Die maßgeblichen Bestimmungen des EU-Beihilfenrechts haben sich Mitte 2014 geändert.

Die Förderung von Großunternehmen in Regionalfördergebieten ist demnach nur mehr sehr eingeschränkt möglich. Für Forschung und Entwicklung sind primär immaterielle Aufwendungen förderungsfähig und es besteht hinsichtlich des Unternehmensstandortes und der Unternehmensgröße keine Einschränkung. Unterscheidungen gibt es diesbezüglich nur bei der Höhe der zulässigen Förderung.

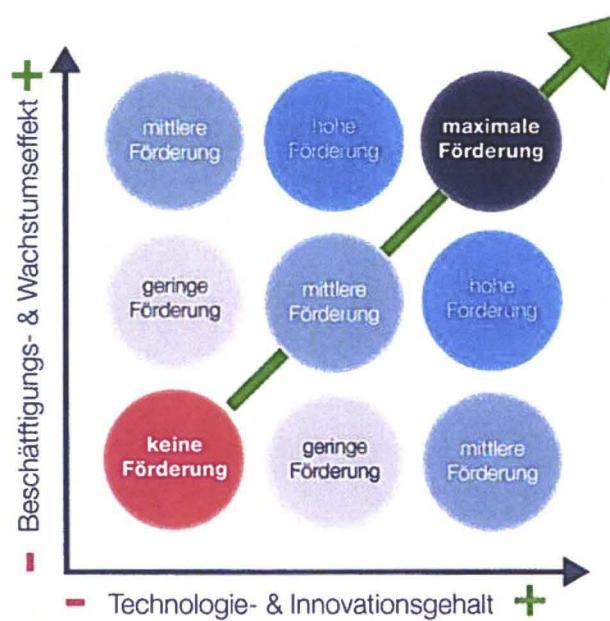
Materielle Investitionen können generell in nationalen Regionalförderungsgebieten unterstützt werden. Außerhalb dieser Gebiete dürfen solche Investitionen nur bei kleinen und mittleren Unternehmen gefördert werden. Die zulässige Förderungshöhe richtet sich nach dem Gebiet, in dem eine Investition erfolgt und nach der Unternehmensgröße.

Entsprechend seinen Zielen und dem vorgegebenen Rahmen gemäß EU-Beihilfenrecht hat der ERP-Fonds seine Programme eingerichtet. Es sind dies insbesondere das ERP-Regionalprogramm, ERP-KMU-Programm für kleine und mittlere Unternehmen sowie das ERP-Technologieprogramm für Entwicklungsaktivitäten, Pilot- und Demonstrationsvorhaben.

Die höchste Förderungswürdigkeit genießt ein Projekt bei Zutreffen hoher Impulse für Unternehmenswachstum und Beschäftigung sowie hohem Technologie- und Innovationsgehalt.

Treffen die genannten Faktoren in geringerem Maß zu, so ist die Förderungshöhe nach unten abzustufen bzw. ein Projekt nicht mehr förderungswürdig.

Die wesentlichen Kriterien für die Bemessung der Förderungshöhe sind Technologie- bzw. Innovationsgehalt eines Projektes und die direkt oder indirekt damit verbundenen Wachstums- und Beschäftigungseffekte.



Die Darstellung der angemessenen Förderungshöhe ist nur in enger Abstimmung mit anderen Förderungsgebern, insbesondere den Ländern, möglich. Die langjährige gute Zusammenarbeit des ERP-Fonds mit diesen Institutionen und die gemeinsam erarbeitete Sichtweise ermöglicht eine derartige Vorgangsweise.

4. Positionierung in der Förderungslandschaft

ERP-Kredite repräsentieren im Rahmen der aws ein wichtiges Instrument der Wachstumsfinanzierung.

Bei Investitionsförderungen im Rahmen des Regional- oder KMU-Programmes erfolgt die Abstimmung mit dem Innovationsprogramm „Unternehmensdynamik“ der aws (bis Mitte 2014).

Die Förderung von Unternehmensgründern konnte als Kombination von ERP-Kleinkredit und Jungunternehmerprämie bzw. „Start-up-Prämie“ aus dem aws-KMU-Programm erfolgen. Häufig wird ein ERP-Kleinkredit auch mit einer KMU-Haftung der aws besichert. Für herausragende Projekte von Spitzenunternehmen konnten ERP-Industriekredite förderungsmäßig auch mit einem Frontrunner-Zuschuss des BMVIT in ihrer Förderungswirksamkeit verstärkt werden.

Bei Technologieprojekten wird der ERP-Fonds anschließend an die Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) entsprechend dem Kriterium „Reifegrad eines Projektes auf dem Weg zum Markt“ tätig.

Damit sind grundsätzlich keine ungewollten Überschneidungen mit anderen Bundesförderungsmaßnahmen gegeben.

Die Bemessung der Förderungshöhe erfolgt auch in Abstimmung mit den Landesförderungsinstitutionen. Für sämtliche Regional- und KMU-Projekte werden mit den Landesförderungsstellen projektadäquate Förderungspakete (inkl. EFRE) akkordiert. Insbesondere wird dabei auf die Einhaltung der gemäß EU-Beihilfenrecht geltenden Barwertobergrenzen für die zulässige Gesamtförderung eines Projektes geachtet.

5. Die Erfolgsbilanz 2014 des ERP-Fonds

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2014 wurde ein Kreditvolumen von rund EUR 483 Mio. für 1130 Projekte vergeben. Damit wurden Investitionen in Höhe von rund EUR 787 Mio. unterstützt. Hinzu kommen noch EUR 8 Mio. für Entwicklungszusammenarbeit mit dem Ziel, die wirtschaftliche und soziale Struktur in ausgewählten Entwicklungsländern zu stärken.

96,1% der Zusagen und 64,6% der Förderungsleistung gingen an kleine und mittlere Unternehmen (bis 250 Beschäftigte).

Im Bereich [Industrie und produktionsnahe Dienstleister](#) konnte (ohne Kleinkreditprogramm) bei 171 Projekten die Schaffung von rd. 1340 neuen Arbeitsplätzen unterstützt werden, mehr als die Hälfte davon in benachteiligten Regionen.

Die Schwerpunkte der Förderungstätigkeit lagen entsprechend den Intentionen der Bundesregierung und den ERP-Richtlinien im Regionalprogramm und im ERP-KMU- Programm. Auf beide Programme entfielen zusammen rd. 77,9% aller genehmigten Projekte im Sektor Industrie (ohne Kleinkredite).

Darüber hinaus wurde bilanziell Vorsorge getroffen, dass aus den Zinserträgen des Jahres 2014 in 2015 EUR 12 Mio. an die Nationalstiftung für Forschung, Technologie und Entwicklung überwiesen werden können.

Über den ERP-Fonds, als Förderungsabwickler im Auftrag diverser Ministerien und Bundesländer, konnten für die österreichische Wirtschaft zusätzliche Förderungsmittel in bedeutendem Umfang verfügbar gemacht werden.

Verteilung der ERP-Kredite nach Bereichen

Bereich	Anzahl der Kredite	geförderte Projektkosten		ERP-Kreditzusagen		%
		% in Mio. EUR	€ in Mio. EUR	% in Mio. EUR	€ in Mio. EUR	
Industrie	171	15,1	538	68,4	339	70,2
Kleinkredit inkl. Tourismus	873	77,3	47	6,0	45	9,3
Tourismus *)	66	5,8	167	21,2	78	16,1
Land- u. Forstwirtschaft	16	1,4	24	3,0	15	3,1
Verkehr	4	0,4	11	1,4	6	1,2
Gesamt	1.130	100,0	787	100,0	483	100,0
*) inkl. Hochwasser		22		9		3

Verteilung der ERP-Kredite im Bereich Industrie und produktionsnahe Dienstleister nach Sektoren

Sektor	Anzahl der Kredite	geförderte Projektkosten		ERP-Kreditzusagen		%
		% in Mio. EUR	€ in Mio. EUR	% in Mio. EUR	€ in Mio. EUR	
ERP-Hochwasserhilfe	13	7,6	5	0,9	2	0,6
ERP-Regional	48	28,1	228	42,4	129	38,1
ERP-Regional-Tech	3	1,8	24	4,5	16	4,7
ERP-KMU	93	54,4	184	34,2	129	38,1
ERP-Technologie	14	8,2	97	18,0	63	18,6
Gesamt	171	100,0	538	100,0	339	100,0

Technologie- und Innovationsorientierung

Im Rahmen des Jahresprogrammes 2014 wurden ca. EUR 149 Mio. der Technologie- und Innovationsförderung gewidmet. Das ERP- Technologieprogramm fördert dabei F&E- Projekte im engeren Sinne, im ERP-KMU-Programm und im ERP-Regionalprogramm werden zu diesem Schwerpunkt investive Projekte mit hohem Technologie- und Innovationsgehalt unterstützt. Insgesamt wurden 51 Projekte mit hohem Technologie- und Innovationsgehalt (gemäß Bewertungsschema) gefördert. Diese Projekte zeichnen sich dadurch aus, dass sie in der Regel sowohl Prozessinnovationen als auch Produktinnovationen hervorbringen.

Die durchschnittliche Projektgröße im ERP-Technologieprogramm liegt bei fast EUR 7 Mio. Daraus lässt sich eine hohe Bedeutung des ERP-Kredites für die Bewältigung der Finanzierungserfordernisse im Stadium der Forschungsüberleitung bzw. Fertigentwicklung ableiten.

Verteilung der ERP-Kredite (Anzahl) gemäß Bewertungsschema
 (nur Sektor Industrie und Gewerbe, ohne Kleinkredite, Internationalisierungsprogramm und Hochwasser)

	hoch	5	33	8
Wachstum	mittel	8	54	42
	gering	0	3	1
	gering	mittel	hoch	
		Technologie-/Innovationsgehalt		

Verteilung der ERP-Kredite (Kreditvolumina) gemäß Bewertungsschema
 (nur Sektor Industrie und Gewerbe, ohne Kleinkredite, Internationalisierungsprogramm und Hochwasser)

	hoch	2.800.000	59.741.000	29.360.000
Wachstum	mittel	4.520.000	105.244.200	119.271.000
	gering	0	1.100.000	300.000
	gering	mittel	hoch	
		Technologie-/Innovationsgehalt		

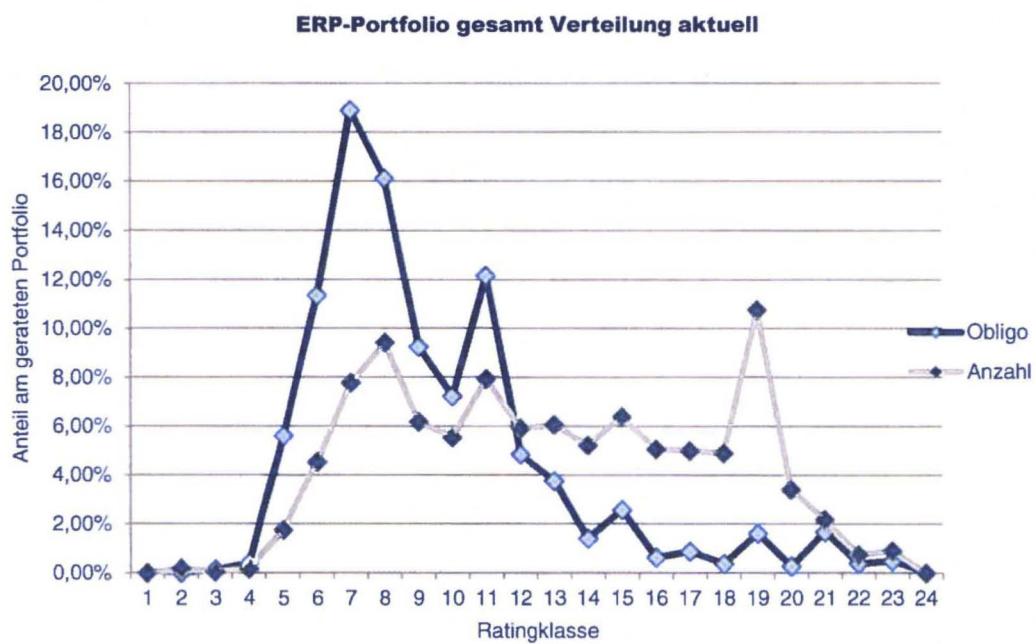
Hervorzuheben ist die deutliche Fokussierung der Fördermittel (rd. 66%) auf Projekte mit einer hohen Bewertung auf einer oder beiden Bewertungsachsen.

5.1. aws-Rating – Relevanz für ERP-Kreditvergabe

In der aws ist bereits langjährig eine Rating- und Bonitätsbeurteilung etabliert. Der ERP-Fonds unterliegt nicht dem BWG oder den FMA-Verordnungen, die eine Prüfung der Einzelkredite unabhängig von den vorhandenen Sicherheiten verlangen. Für den ERP-Fonds ist die Durchführung eines Ratings aus dem ERP-Fonds-Gesetz zwar nicht zwingend ableitbar, ein Rating kann aber als sinnvolle und zweckmäßige Grundlage für die Prüfung der Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit herangezogen werden. Es können daraus wertvolle Informationen über die wirtschaftliche Lage des Förderungswerbers und die Erfolgsaussichten einer positiven Projektbewältigung gewonnen werden.

Das in der aws und im ERP-Fonds angewendete Rating-System = Bilanzrating, ist auf einer Masterscala in insg. 26 Bonitätsstufen eingeteilt. Hervorzuheben ist aber, dass ERP-Kredite nur gegen erstklassige Besicherung (Bankhaftung oder vergleichbare Haftungseinrichtung) gewährt werden und so liegt das Haftungsrisiko in erster Linie bei der Bank.

Portfoliostruktur des ERP-Obligos



Die Verteilung des ERP-Obligos zeigt eine starke Häufung in Klasse 6, 7 und 8, was sich auch in der Verteilung nach der Anzahl der Kredite widerspiegelt. Einen kleinen Peak gibt es in der Anzahl der Klasse 19, der aus dem Segment „Kleinkredite“ stammt. Es handelt sich um ein sehr stabiles Portfolio mit wenigen Änderungen im Risiko gegenüber dem Vorjahr. Es werden bevorzugt wirtschaftlich stabile Unternehmen mit für sie besonders großen und innovativen Projekten unterstützt.

Bei den Kleinkrediten steht die Verbesserung der Finanzierungsstruktur im Fokus. Die Häufung von schwachen Bonitäten in Klasse 19 resultiert aus der bedeutenden Anzahl von geförderten Unternehmensgründungen.

5.2. ERP-Förderungen für Industrie, Gewerbe und produktionsnahe Dienstleister

Die ERP-Förderungen kamen zum überwiegenden Teil (rd. 70,2%) dem Sektor Industrie, Gewerbe und produktionsnahe Dienstleister zugute. Die Verteilung der ERP-Förderungsmittel auf einzelne Förderungsaktionen zeigt eine schwerpunktmäßige Förderung von Projekten in strukturschwachen Gebieten (ERP-Regionalprogramm) und von Klein- und Mittelbetrieben außerhalb der Regionalfördergebiete (KMU-Programm).

Regional-Förderung

Der Schwerpunkt der Regionalförderung lag bei der Unterstützung von technologieorientierten, strukturverbessernden Investitionen in struktur- bzw. entwicklungsschwachen Gebieten (alte Industriegebiete und ländliche Regionen). Damit konnten wesentliche Impulse zur nachhaltigen Strukturverbesserung und zur Belebung der Wirtschaftsdynamik gesetzt werden.

Förderung von Klein- und Mittelbetrieben

Bei kleineren und mittleren Unternehmen (KMs) ist der Ankauf und die Adaption neuester Technologien Hauptanknüpfungspunkt für die Förderung. Bei diesen Unternehmen wurden insbesondere Investitionen zur Erreichung eines Technologiesprunges im Unternehmen unterstützt. Die Einstufung eines Unternehmens als KMU erfolgte gemäß der Definition laut EU-Beihilfenrecht.

Förderfähige KMU-Projekte umfassten Investitionen zur Einführung neuartiger Produktionsverfahren oder neuartiger Produkte mit hohen Absatzchancen, für wesentliche Verfahrens- oder Produktverbesserungen sowie zur wesentlichen Verbesserung des innerbetrieblichen Informations-, Planungs-, Beschaffungs-, Lager- und Transportwesens und der Fertigungsstrukturen.

Weiters können bei KMU Direktinvestitionen in Ländern außerhalb der EU gefördert werden. Kalkulierbare und planbare Finanzierungsmöglichkeiten erleichtern die Investitionsentscheidung wesentlich.

Technologieförderung (FTE-Förderung)

Im Rahmen dieses Programmes wurden Entwicklungsprojekte, Pilot- oder Demonstrationsanlagen aufgrund ihres erhöhten Risikos sowie deren Bedeutung für die langfristige Verbesserung der Wirtschaftsstruktur gefördert. Die Förderungswürdigkeit wurde nach dem Technologiegehalt des Projektes und der notwendigen Problemlösungskapazität des förderungswerbenden Unternehmens beurteilt.

5.3. ERP-Kleinkredite

Der ERP-Kleinkredit wurde als Maßnahme zur Stärkung der Liquidität von Kleinunternehmen im Jahr 2009 im Rahmen der Konjunkturbelebungsmaßnahmen neu eingeführt. Die hohe Inanspruchnahme legte eine Fortführung dieser Maßnahme nahe, wobei Ergebnisse einer internen Evaluierung zu einer Schärfung der Zielsetzungen und Vergabegrundsätze führten. Nicht mehr die Bereitstellung der Liquidität steht im Vordergrund, sondern die Planbarkeit von Investitionen und die Verbesserung der Finanzierungsstruktur, die durch niedrige Fixkonditionen der ERP-Kredite erreicht wird.

Zielgruppe sind kleine, wirtschaftlich selbstständige Unternehmen, die ihren Betrieb erweitern oder modernisieren, ein neues Geschäftsfeld aufbauen oder neue Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen entwickeln und einführen. Der ERP-Kleinkredit ist für Investitionen verwendbar.

Das Kleinkreditprogramm wurde für gewerbliche Kleinunternehmen aller Wirtschaftszweige eingerichtet und ist daher in der statistischen Auswertung weder dem Sektor Industrie noch den nicht-industriellen Sektoren zugeordnet.

Gefördert werden Projekte mit förderbaren Kosten zwischen EUR 10.000,-- und EUR 100.000,--, in der Regel wird der ERP-Kleinkredit für 100% der Projektkosten zur Verfügung gestellt. Damit kann ein wesentlicher Beitrag zur Finanzierung von Kleinunternehmen mit zinsgünstigen Fixzinskrediten geleistet werden.

Durch eine Reihe von Verfahrensvereinfachungen, die gemeinsam mit den Treuhandbanken und der EKK erarbeitet wurden, gelang eine deutliche Erhöhung der Attraktivität des Produktes (insbes. sehr kurze Bearbeitungszeiten), damit eine wesentliche Steigerung von Anzahl und Volumen der vergebenen ERP-Kreditmittel.

Bei Antragseinreichung bis zum 30.6.2014 konnte zusätzlich zum ERP-Kleinkredit Industrie ab EUR 20.000,-- für Unternehmensneugründungen in einer gemeinsamen Bearbeitung eine 5%-Jungunternehmerprämie vergeben werden.

Seit 1.7.2014 ist die Gewährung einer Jungunternehmerprämie (nunmehr „Start-up-Prämie“) wieder unabhängig von der Gewährung eines ERP-Kleinkredites möglich.

5.4. ERP-Nicht-Industrielle Förderungen

Tourismusförderung

Das Schwergewicht der ERP-Tourismusförderung lag auch im Wirtschaftsjahr 2014 bei Qualitätsverbesserungen von Beherbergungs- und Verpflegungsbetrieben sowie beim Ausbau und der Modernisierung der touristischen Infrastruktur. Analog den Vorjahren konnten Projekte auch in den grenznahen Regionen zu den neuen EU-Nachbarländern und in touristischen Entwicklungsgebieten gefördert werden.

Land- und Forstwirtschaftsförderung

Die ERP-Landwirtschaftskredite wurden fast ausschließlich für Projekte der Verbesserung der Verarbeitungs- und Vermarktungsbedingungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse zur Verfügung gestellt.

Verkehrsförderung

In diesem Sektor werden umweltrelevante Projekte für den kombinierten Verkehr zur Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf Schiene und Schiff gefördert.

5.5. Förderungsabwicklung im Auftrag von Bund und Ländern, Förderungs-koordination

Aufgrund der langjährigen Erfahrung wurde der ERP-Fonds mit der Abwicklung mehrerer Förderungsagenden des Bundes (BKA, BMWFW, BMLFUW, BMVIT) sowie der Länder betraut.

Zusammen mit der Abwicklung der eigenen ERP-Förderungsprogramme ergeben sich daraus bedeutende Synergien. Vielfach wurden die ERP-Kredite in Kombination mit der Zuschussaktion „Erhöhung der Wertschöpfung“ (Mittel vom BMLFUW, den Bundesländern und der EU/ELER) vergeben. Durch die Bearbeitung sowohl der Zuschüsse als auch der ERP-Kreditförderung aus einer Hand beim ERP-Fonds kann eine effiziente und kundenfreundliche Förderungsabwicklung realisiert werden.

Zu den wichtigsten, dem ERP-Fonds übertragenen Förderungsagenden zählten zum Beispiel:

- Erhöhung der Wertschöpfung – EWS (BMLFUW)
- Kombinierter Güterverkehr (BMVIT)
- EFRE (Abwicklung von EFRE-Förderungen als verantwortliche Förderstelle Bundesländer- und EFRE-Monitoring - BKA)
- Frontrunner-Zuschuss (BMVIT)
- Durchführung operationeller Arbeiten für EFRE-Zahlstelle (BKA)

6. Europäische Union

Im Rahmen der EU-Strukturfondsperiode 2007 bis 2013 (Implementierung bis 2015) kommt dem ERP-Fonds bei der Umsetzung der regionalen EU-Programme eine wichtige Rolle zu. Der Fonds ist für die Implementierung von Maßnahmen zur Stärkung von Innovation, Wachstum und Beschäftigung, insbesondere in den strukturschwachen Gebieten Österreichs, maßgeblich verantwortlich. In fast allen Bundesländern fungiert der Fonds für mittelgroße und größere Innovationsprojekte im Bereich Industrie und Gewerbe als sogenannte „verantwortliche Förderstelle“ – d.h. der ERP-Fonds ist federführender Ansprechpartner für die Unternehmen und zuständig für die ordnungsgemäße Vergabe und Abwicklung der EU-Mittel.

In diesem Zusammenhang bilden das ERP-Regionalprogramm und das ERP-KMU-Programm die Rechtsgrundlage für die Vergabe der EU-Mittel und stellen damit wichtige Kofinanzierungsinstrumente zur Ausschöpfung der zur Verfügung stehenden EU-Strukturfondsmittel dar.

Mit Hilfe dieser EU-Mittel aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE-Strukturfonds) können der heimischen Wirtschaft – ohne Belastung des Bundeshaushaltes – zusätzliche Förderungen in namhaftem Umfang zur Verfügung gestellt werden.

Neben der Umsetzung zuvor genannten Förderungsmaßnahmen sind dem ERP-Fonds in der EU-Periode 2007 bis 2013 auch die Agenden betreffend der Durchführung des zentralen EFRE-Monitorings sowie der operativen Arbeiten der EFRE-Zahlstelle (= Auszahlung der EFRE-Mittel, etc.) übertragen worden.

Neben diesen Tätigkeiten für die Periode 2007-2013 wurde auch mit den Vorbereitungsarbeiten für die neue EU-Periode 2014-2020 begonnen und die bisher neun regionalen EU-Programme sind zu einem EU-Programm zusammengefasst worden. Dieses österreichweite EU-Programm wurde Ende 2014 durch die Europäische Kommission genehmigt. Seitens des ERP-Fonds ist vorgesehen, wiederum namhafte EU-Mittel für die Bereiche Produktion und produktionsnahe Dienstleistungen bereit zu stellen, um diesen Wirtschaftssektor bei seinen Anstrengungen zur langfristigen Sicherung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit weiterhin bestmöglich unterstützen zu können. Wegen der neuen Regelungen des EU-Beihilferechts wird der Einsatz der EU-Mittel für innovative Investitionsvorhaben aber schwerpunktmäßig auf kleine und mittlere Unternehmen fokussiert sein.

7. Neuerungen und besondere Akzente im ERP-Jahresprogramm 2015

Das ERP-Jahresprogramm 2015 unterstützt übergeordnete Politikziele auf österreichischer und europäischer Ebene. Aufgrund der vorherrschenden Konjunkturschwäche steht eine [Sonderoffensive für Wachstum und die Erleichterung des Zugangs zu Finanzierungen insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen](#) im Vordergrund der Ausgestaltung des Programms.

Für Zielgruppe der [Klein- und Kleinstunternehmen](#) wird das [Kleinkreditprogramm auf Projekte bis EUR 300.000,-](#) erweitert. Der rasche und einfache Zugang zu Investitionsfinanzierungen steht damit auch für größere Projekte zur Verfügung.

Der Adressatenkreis für ERP-Finanzierungen wird auch für größere Finanzierungen ab EUR 300.000 auf Unternehmen aller Branchen ausgeweitet. Damit wird eine [Harmonisierung mit den Garantieinstrumenten der aws](#) erreicht und es erhalten Wachstumsprojekte auch außerhalb des Produktionssektors Zugang zu den ERP-Mitteln. Für alle Arten von Investitionsvorhaben wird damit die Bereitstellung einer aws-garantierten ERP-Finanzierung möglich.

Das dritte wichtige Ziel ist die [Anhebung der Innovationsaktivitäten](#), insbesondere die Umsetzung von Produkt- und Prozessinnovationen im produzierenden Sektor und im Dienstleistungssektor.

Für den Sektor [Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen](#) gibt es mit dem stark prozessorientierten Thema „[Industrie 4.0](#)“ einen Schwerpunkt. Auch die Stärkung der betrieblichen und überbetrieblich genutzten [Forschungsinfrastruktur](#) ist ein wichtiges Anliegen im Jahresprogramm 2015.

Im Sinne der Initiative „[ressourcenschonendes Europa](#)“ fördert der ERP-Kredit die Anwendungsentwicklung und Marktdurchdringung von ökoeffizienten, ressourcenschonenden und in Bezug auf die Klimaziele relevanten Technologien.

Weitere Themenschwerpunkte im Sektor „[Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen](#)“ sind Elektromobilität und Smart Cities. In beiden Schwerpunkten will das ERP-Programm an bestehende Initiativen aus dem Forschungsbereich anknüpfen und Weiterentwicklungen oder Umsetzungsprojekte unterstützen.

In den Sektoren [Tourismus, Land- und Forstwirtschaft](#) und [Verkehr](#) werden die bisherigen Schwerpunkte aus dem vergangenen Jahr fortgeführt.

Die Zinssätze bleiben nach der Zinssenkung im November 2014 unverändert niedrig. Der Fixzinssatz in der tilgungsfreien Zeit liegt demnach einheitlich bei 0,5% p.a.. Zinssätze in der Tilgungszeit liegen bei 0,75% oder 1,125% p.a.

8. Statistische Daten

Betrachtet man die Verteilung der vergebenen ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 2014, so zeigt sich vor allem wiederum eine starke Inanspruchnahme in Oberösterreich.

Die starke Position Oberösterreichs resultiert vor allem aus einem hohen Anteil im Kleinkredit- und im KMU-Programm.

8.1. Verteilung der gesamten ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 2014 nach Bundesländern

Verteilung der ERP-Kredite nach Bundesländern

Bundesland	Anzahl der Kredite	geförderte Projektkosten		ERP-Kreditzusagen	
		% in Mio. EUR	% in Mio. EUR	%	%
Burgenland	17	1,5	12	1,5	6
Kärnten	46	4,1	77	9,8	39
Niederösterreich	154	13,6	72	9,1	45
Oberösterreich	515	45,6	267	33,9	185
Salzburg	80	7,1	61	7,8	40
Steiermark	130	11,5	167	21,2	98
Tirol	82	7,3	87	11,1	43
Vorarlberg	30	2,7	29	3,7	18
Wien	76	6,7	15	1,9	9
Gesamt	1.130	100,0	787	100,0	483
					100,0

8.2. Verteilung der ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 2014 nach Sektoren und Bundesländern

Verteilung der ERP-Kredite im Sektor Industrie und produktionsnahe Dienstleister nach Bundesländern

Bundesland	Anzahl der Kredite	geförderte Projektkosten		ERP-Kreditzusagen	
		% in Mio. EUR	% in Mio. EUR	%	%
Burgenland	5	2,9	11	2,0	6
Kärnten	13	7,6	29	5,4	16
Niederösterreich	17	9,9	44	8,2	26
Oberösterreich	77	45,0	228	42,4	155
Salzburg	15	8,8	37	6,9	24
Steiermark	25	14,6	144	26,8	84
Tirol	12	7,0	15	2,8	10
Vorarlberg	4	2,3	20	3,7	13
Wien	3	1,8	10	1,9	5
Gesamt	171	100,0	538	100,0	339
					100,0

Verteilung der ERP-Kredite im Sektor Tourismus nach Bundesländern

Bundesland	Anzahl der Kredite	geförderte Projektkosten		ERP-Kreditzusagen	
		% in Mio. EUR	%	% in Mio. EUR	%
Burgenland	0	0,0	0	0,0	0
Kärnten	8	18,2	44	27,8	20
Niederösterreich	1	2,3	4	2,5	2
Oberösterreich	4	9,1	4	2,5	3
Salzburg	8	18,2	20	12,7	11
Steiermark	5	11,4	14	8,9	7
Tirol	16	36,4	64	40,5	29
Vorarlberg	2	4,5	8	5,1	3
Wien	0	0,0	0	0,0	0
Gesamt	44	100,0	158	100,0	75
					100,0

Verteilung der ERP-Kredite im Sektor Land- und Forstwirtschaft nach Bundesländern

Bundesland	Anzahl der Kredite	geförderte Projektkosten		ERP-Kreditzusagen	
		% in Mio. EUR	%	% in Mio. EUR	%
Burgenland	0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kärnten	1	6,3	2,0	8,3	1,0
Niederösterreich	6	37,5	14,0	58,3	8,0
Oberösterreich	4	25,0	3,0	12,5	2,0
Salzburg	1	6,3	1,0	4,2	1,0
Steiermark	2	12,5	2,5	10,4	1,5
Tirol	0	0,0	0,0	0,0	0,0
Vorarlberg	1	6,3	1,0	4,2	0,5
Wien	1	6,3	0,5	2,1	0,5
Gesamt	16	100,0	24	100,0	15
					100,0

Verteilung der ERP-Kredite im Sektor Verkehr nach Bundesländern

Bundesland	Anzahl der Kredite	geförderte Projektkosten		ERP-Kreditzusagen	
		% in Mio. EUR	%	% in Mio. EUR	%
Burgenland	0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kärnten	0	0,0	0,0	0,0	0,0
Niederösterreich	0	0,0	0,0	0,0	0,0
Oberösterreich	1	25,0	5,4	48,2	3,0
Salzburg	0	0,0	0,0	0,0	0,0
Steiermark	1	25,0	1,6	14,3	1,0
Tirol	2	50,0	4,2	37,5	2,0
Vorarlberg	0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wien	0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	4	100,0	11	100,0	6
					100,0

Verteilung der ERP-Kleinkredite nach Bundesländern

Bundesland	Anzahl der Kredite	geförderte Projektkosten % in Mio. EUR	ERP-Kreditzusagen % in Mio. EUR	%
Burgenland	12	1,4	0,5	1,1
Kärnten	24	2,7	1,4	3,1
Niederösterreich	124	14,2	7,2	15,5
Oberösterreich	414	47,4	21,0	45,1
Salzburg	56	6,4	3,4	7,3
Steiermark	97	11,1	5,2	11,2
Tirol	51	5,8	2,9	6,2
Vorarlberg	23	2,6	1,0	2,1
Wien	72	8,2	4,0	8,6
Gesamt	873	100,0	47	100,0
			45	100,0

8.3. Verteilung der ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 2014 in den einzelnen Branchen (Industrie und produktionsnahe Dienstleister)

Verteilung der ERP-Kredite im Bereich Industrie und produktionsnahe Dienstleister nach Branchen

Branche	Anzahl der Kredite	geförderte Projektkosten % in Mio. EUR	ERP-Kreditzusagen % in Mio. EUR	%
Stahl- und Metallverarbeitungsindustrie				
Metallverarbeitungsindustrie	9	5,3	45	8,4
Basissektor	9	5,3	45	8,4
Gummi/Kunststoffwaren	15	8,8	47	8,7
Chemische Industrie	4	2,3	20	3,7
Chemische Industrie	19	11,1	67	12,4
Stein-, Keramik- u. Glasind.	7	4,1	13	2,4
Holzverarbeitende Industrie	12	7,0	46	8,5
Bauzulieferbranchen	19	11,1	59	11,0
Nahrungs- und Genußmittel	16	9,4	53	9,8
Textil und Lederverarb.	2	1,2	1	0,2
Druckerei/Verlag	6	3,5	11	2,0
Möbelerzeugung	4	2,3	4	0,7
Papierverarbeitende Ind.	1	0,6	7	1,3
Sonst. Waren	1	0,6	0,2	0,0
Tradition. Konsumgüter	30	17,5	76	14,2
Maschinenbau	19	11,1	73	13,6
Sonstige Fahrzeug- und Fahrzeugzulieferindustrie	2	1,2	16	3,0
Eisen- und Metallwaren	29	17,0	71	13,2
Elektro-/elektron. Industrie	11	6,4	71	13,2
Technische Verarbeitungsprodukte				
produktionsnahe Dienstleist.	11	6,4	29	5,4
Recycling	2	1,2	3	0,6
Bau	15	8,8	16	3,0
F&E Dienstleistungen	5	2,9	12	2,2
Sonstige	33	19,3	60	11,1
Gesamt	171	100,0	538	100,0
			339	100,0

8.4. EU-Kofinanzierungsmittel (EFRE-Zuschüsse)

Die Vergabe von EU-Kofinanzierungsmitteln erfolgt auf Basis der entsprechenden ERP-Programme. Als Voraussetzung gilt die Gewährung einer barwertmäßig mindestens gleich hohen nationalen Förderung, was hier im Wege der ERP-Kredite erfolgte.

Durch das Auslaufen der Strukturfondsperiode per 31.12.2015 ergaben sich nur mehr sehr eingeschränkte Möglichkeiten zur Förderung durch EFRE-Mittel.

Verteilung der EFRE-Zuschüsse 1), die zu ERP-Krediten im Bereich Industrie vergeben wurden nach Sektoren

Sektor	Anzahl der Kredite	geförderte Projektkosten % in Mio. EUR	ERP-Kreditzusagen % in Mio. EUR	%
ERP-Regional	3	42,9	17,1	58,0
ERP-KMU	4	57,1	12,4	42,0
Gesamt	7	100,0	30	100,0

Verteilung der EFRE-Zuschüsse 1), die zu ERP-Krediten im Bereich Industrie vergeben wurden nach Bundesländern

Bundesland	Anzahl der Kredite	geförderte Projektkosten % in Mio. EUR	ERP-Kreditzusagen % in Mio. EUR	%
Burgenland	0	0,0	0,0	0,0
Kärnten	0	0,0	0,0	0,0
Niederösterreich	0	0,0	0,0	0,0
Oberösterreich	1	14,3	14,5	49,2
Salzburg	5	71,4	14,0	47,5
Steiermark	0	0,0	0,0	0,0
Tirol	1	14,3	1,0	3,4
Vorarlberg	0	0,0	0,0	0,0
Wien	0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	7	100,0	30	100,0

1) Zuschüsse der EU aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE), erfasst sind die im Wirtschaftsjahr genehmigten Förderungszusagen

9. ERP-Kreditkonditionen im Wirtschaftsjahr 2014

Die Barwerte für ERP-Kredite erfuhren im Jahr 2014 eine unterjährige Anpassung, die einerseits durch eine größere Änderung beim Indikator (1Jahres EURIBOR) für den EU-Basiszinssatz ausgelöst wurden. Der EU-Basiszinssatz wird von der EK als Messgröße für einen marktkonformen Kreditzinssatz vorgegeben. Um den Barwert des ERP-Kredites möglichst konstant zu halten, erfolgte andererseits eine entsprechende zeitgleiche Anpassung (Senkung) der Zinssätze.

9.1. Barwerttabelle ab 01.01.2014

ab 1.Jänner 2014

aws erp-Kreditkonditionen und Barwerte

	Ausnützungszeit		tilgungsfreie Zeit		Tilgungszeit			
	Jahre	Fix-zinssatz	Jahre	Fix-zinssatz	Jahre	Fix-zinssatz	sprungfixer Zinssatz dzt	Barwerte
betriebliche Hochwasser	bis 30.06.2014	0,00%	3	0,00%	3	0,00%		6,8% 6,8%
Industrie- und Gewerbe-Förderungen								
Technologie-Förderung	0,5	0,50%	3	0,50%	3	1,00%		3,0% 3,0%
Technologie ZukunftsbrancI	0,5	0,50%	4	0,50%	3	1,00%		3,8% 3,8%
Technologie ZukunftsbrancI	0,5	0,50%	5	0,50%	5	1,00%		4,7% 4,7%
Technologie ZukunftsbrancI	0,5	0,50%	3 bis 5	0,50%	3 bis 7	1,00%	bis 5,0%	bis 5,0%
KMU-Förderung	0,5	0,50%	2	0,50%	4	1,00%		2,4% 2,4%
mit langer Laufzeit	0,5	0,50%	2	0,50%	8		1,50%	1,2% 1,2%
Regional-Förderung	0,5	0,50%	2	0,50%	4	1,00%		2,4% 2,4%
Regional –Technologie	0,5	0,50%	3	0,50%	3	1,00%		3,0% 3,0%
mit langer Laufzeit	0,5	0,50%	2	0,50%	8		1,50%	1,2% 1,2%
betriebliche FTE-Infrastrukt	0,5	0,50%	5	0,50%	5		1,50%	3,7% 3,7%
Infrastruktur-Konditionen	0,5	0,50%	5	0,50%	5 bis 10		1,50%	bis 3,7% bis 3,7%
erp-Kleincredit	0,5	0,50%	1	0,50%	5	1,00%		1,8% 1,8%
Landwirtschafts-Förderung								
Verarbeitung + Vermarktun	0,5	0,50%	2	0,50%	4	1,00%		2,4% 2,4%
mit langer Laufzeit	0,5	0,50%	2	0,50%	8		1,50%	1,2% 1,2%
Forstwirtschafts-Förderung								
Aufforstung	0,5 (bis 5)	0,50%	bis 5	0,50%	bis 12		1,00%	bis 5,2% bis 5,2%
Waldaufschließung	0,5	0,50%	bis 2	0,50%	bis 10		1,50%	bis 1,9% bis 1,9%
Holzbringung und Holzernte	0,5	0,50%	2	0,50%	4	1,00%		bis 1,9% bis 1,9%
Verkehrswirtschafts-Förderung								
Verkehr	0,5	0,50%	bis 2	0,50%	4	1,00%		bis 2,4% bis 2,4%
mit langer Laufzeit	0,5	0,50%	bis 2	0,50%	8		1,50%	bis 1,2% bis 1,2%
Tourismus-Förderung	1,0	0,50%	1 bis 2	0,50%	5 bis 15		1,50%	bis 1,8% bis 3,2%
Tourismus-Förderung	1,0	0,50%	2	0,50%	15		1,50%	0,9% 0,9%
Tourismus-Förderung	1,0	0,50%	1	0,50%	15		1,50%	0,1% 0,1%
Tourismus-Förderung	1,0	0,50%	2	0,50%	12		1,50%	1,2% 1,2%
Tourismus-Förderung	1,0	0,50%	1	0,50%	12		1,50%	0,4% 0,4%
Tourismus-Förderung	1,0	0,50%	2	0,50%	10		1,50%	1,3% 1,3%
Tourismus-Förderung	1,0	0,50%	1	0,50%	10		1,50%	0,6% 0,6%

Der Barwert berücksichtigt auch die Bonität des Kunden und die Sicherheiten Barwert hier in % des aws erp-Kredites.

Sprungfixe Zinssätze siehe auch Richtlinien. Ab 1. Jänner 2014 beträgt der EU-Basiszinssatz 0,53%.

9.2. Barwerttabelle ab 01.11.2014

ab 1.November 2014

aws erp-Kreditkonditionen und Barwerte

	Ausnützungszeit		Tilgungsfreie Zeit		Jahre	Tilgungszeit		Barwerte
	Jahre	Fix-zinssatz	Jahre	Fix-zinssatz		Fix-zinssatz	sprungfixer Zinssatz dzt	
Industrie- und Gewerbe- Forderungen								
Technologie-Förderung	0,5	0,50%	3	0,50%	3	0,75%		2,9%
Technologie Zukunftsbranchen	0,5	0,50%	4	0,50%	3	0,75%		3,6%
Technologie Zukunftsbranchen	0,5	0,50%	5	0,50%	5	0,75%		4,7%
Technologie Zukunftsbranchen	0,5	0,50%	3 bis 5	0,50%	3 bis 7	0,75%		bis 5,1%
KMU-Förderung mit langer Laufzeit	0,5	0,50%	2	0,50%	4	0,75%		2,5%
Regional-Förderung	0,5	0,50%	2	0,50%	4	0,75%		2,5%
Regional –Technologie mit langer Laufzeit	0,5	0,50%	3	0,50%	3	0,75%		2,9%
betriebliche FTE-Infrastruktur	0,5	0,50%	5	0,50%	5		1,125%	3,9%
Infrastruktur-Konditionen	0,5	0,50%	5	0,50%	5 bis 10		1,125%	bis 4,0%
erp-Kleinkredit	0,5	0,50%	1	0,50%	5	0,75%		2,0%
Landwirtschafts-Förderung								
Verarbeitung + Vermarktung mit langer Laufzeit	0,5	0,50%	2	0,50%	4	0,75%		2,9%
	0,5	0,50%	2	0,50%	8		1,125%	2,0%
Forstwirtschafts-Förderung								
Aufforstung	0,5 (bis 5)	0,50%	bis 5	0,50%	bis 12		1,000%	bis 4,1%
Waldaufschließung	0,5	0,50%	bis 2	0,50%	bis 10		1,125%	bis 2,0%
Holzbringung und Holzemte	0,5	0,50%	2	0,50%	4	0,75%		bis 2,9%
Verkehrswirtschafts-Förderung								
Verkehr mit langer Laufzeit	0,5	0,50%	bis 2	0,50%	4	0,75%		bis 2,9%
	0,5	0,50%	bis 2	0,50%	8		1,125%	bis 2,0%
Tourismus-Förderung								
Tourismus-Förderung	1,0	0,50%	1 bis 2	0,50%	5 bis 15		1,125%	1,7% bis 2,5
Tourismus-Förderung	1,0	0,50%	2	0,50%	15		1,125%	2,5%
Tourismus-Förderung	1,0	0,50%	1	0,50%	15		1,125%	1,8%
Tourismus-Förderung	1,0	0,50%	2	0,50%	12		1,125%	2,4%
Tourismus-Förderung	1,0	0,50%	1	0,50%	12		1,125%	1,7%
Tourismus-Förderung	1,0	0,50%	2	0,50%	10		1,125%	2,4%
Tourismus-Förderung	1,0	0,50%	1	0,50%	10		1,125%	1,7%

Der Barwert berücksichtigt auch die Bonität des Kunden und die Sicherheiten. Barwert hier in % des aws erp-Kredites.

Sprungfixe Zinssätze siehe auch Richtlinien. Ab 1. November 2014 beträgt der EU-Basiszinssatz 0,44%.

10. Die Mitglieder der ERP-Geschäftsleitung, der ERP-Kreditkommission und der ERP-Fachkommissionen

Organe des ERP-Fonds sind die Geschäftsführung und die ERP-Kreditkommission.

Die Geschäftsführung bestand im Jahr 2014 aus

- Mag.^a Edeltraud Stiftinger
 - DI Bernhard Sagmeister

10.1. Vorsitzende und Mitglieder der ERP-Kreditkommission

Die ERP-Kreditkommission bestand im Jahr 2014 aus folgenden Mitgliedern:

Vorsitzender

Mag. Herbert Tumpel

Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien

Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Ralf Kronberger

Wirtschaftskammer Österreich

Von der Bundesregierung bestellte Mitglieder

Mag. Georg Kovarik	Österreichischer Gewerkschaftsbund	
Mag. ^a Silvia Angelo	Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien	
Kommerzialrat Direktor Günter Wandl	Bundesgeschäftsführer Wirtschaftsverband Österreich	
Dr. ⁱⁿ Elisabeth Fink-Klein	Der Grüne Klub im Parlament	
Dir. Mag. (FH) Kurt Egger	Wirtschaftsbund Steiermark	bis 10.02.2014
Kommerzialrat Konrad Steindl	Abgeordneter zum NR	bis 10.02.2014
Vorstandsdirektor Mag. Dr. Peter Bosek	Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG	
Kommerzialrat Ing. Fritz Amann	Protec GmbH	bis 02.06.2014
Mag. Volker Knestel	Ring Freiheitlicher Wirtschaftstreibender	
Mag. ^a Dr. Ruperta Lichtenecker	Abgeordnete zum NR	bis 10.02.2014
Veit Schalle	Schalle Gesellschaft mbH	bis 10.02.2014
MMag. DDr. Hubert Fuchs	Abgeordneter zum Nationalrat	ab 03.06.2014
Ing. Mag. Werner Groiss	Abgeordneter zum Nationalrat	ab 11.02.2014
Mag. Kuno Haas	Grüne Erde GmbH	ab 11.02.2014
Mag. Roman Haider	Abgeordneter zum Nationalrat	ab 11.02.2014

aws/ERP-Fonds Geschäftsführung/weitere Anwesende

Mag.^a Edeltraud Stifteringer	Geschäftsführerin
DI Bernhard Sagmeister	Geschäftsführer
Ing. Mag. Johann Fußenegger	Geschäftsfeldleiter Kredite I Zuschüsse
Dr. Georg Silber	Abteilungsleiter Regionalförderung I Strukturverbesserung
Mag.^a Ingrid Küpper	Koordination ERP-Kredite
Gabriele Klaghofer	Koordination EKK
Michaela Schmözl	Koordination Prüfausschuss und Abänderungsanträge

10.2. ERP-Fachkommission für Kredite auf dem Gebiet des Agrar- und Tourismussektors

Die ERP-Fachkommission für Kredite des Agrar- und Tourismussektors bestand im Jahr 2014 aus folgenden Mitgliedern:

Vorsitzende für den Agrarsektor

Amtsdirektorin Alexandra Moser-Witzky BM für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

Vertreter des ERP-Fonds

MRat Dr. Franz Resetar ERP-Fonds

Vorsitzende für den Tourismussektor

Mag.^a Martina Titlbach-Supper BM für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

Vertreter des ERP-Fonds

MRat Dr. Franz Resetar ERP-Fonds

Von der Bundesregierung bestellte Mitglieder

Dipl.Ing. Adolf Marksteiner	Landwirtschaftskammer Österreich	
Mag. Roman Haider	Abgeordneter zum Nationalrat	
Robert Maggale	Gewerkschaft vida	
Gerhard Huber	Abgeordneter zum NR	bis 10.02.2014
Kommerzialrat Johann Schenner	Wirtschaftskammer Österreich	
Kommerzialrat Gerhard Gucher	Marketingdirektor VAMED Vitality World VAMED AG	bis 10.02.2014
Ing. Anton Karl Hubmann	TONI'S Handels-GmbH	ab 11.02.2014
Thomas Waitz	Landwirtschaftskammerrat	ab 11.02.2014

In beratender Eigenschaft

Mag. Wolfgang Messeritsch Oesterreichische Nationalbank

Weitere Anwesende

Franz Ravnik	BM für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (Agrar)
Sigrid Szöky	BM für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (Tourismus)
Mag. Bernhard Wipfel	ERP-Fonds (Land- und Forstwirtschaft)
Brigitta Steinpruckner	ERP-Fonds

10.3. ERP-Fachkommission für Kredite des Verkehrssektors

Die ERP-Fachkommission für Kredite des Verkehrssektors bestand im Jahr 2014 aus folgenden Mitgliedern:

Vorsitzende

MRätin Mag.^a Evelinde Grassegger BM für Verkehr, Innovation und Technologie

Vertreter des ERP-Fonds

MRat Dr. Franz Resetar ERP-Fonds

Von der Bundesregierung bestellte Mitglieder

Ing. Mag. Alexander Klacska	Wirtschaftskammer Österreich	
Mag. ^a Sylvia Leodolter	Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien	
Dr. ⁱⁿ Gabriele Payr	Vorstandsdirektorin Wiener Stadtwerke Holding AG	bis 10.2.2014
Dir. Dr. Alexander Biach	Österreichischer Wirtschaftsbund Landesgruppe Wien	
Mag. ^a Verena Rochowanski	Parlament, Freiheitlicher Parlamentsclub FPÖ	
Mag. Rüdiger Schender	B&S Böhmdorfer Schender Rechtsanwälte GmbH	bis 10.2.2014
Dr. ⁱⁿ Gabriele Domschitz	Vorstandsdirektorin Wiener Stadtwerke Holding AG	ab 11.2.2014
Mag. Kuno Haas	Grüne Erde GmbH	ab 11.2.2014

Weitere Anwesende

MRat DI Kurt Schreitl	BM für Verkehr, Innovation und Technologie
Mag. Matthias Hutter	ERP-Fonds
Brigitta Steinpruckner	ERP-Fonds

11. Die ERP-Treuhandbanken im ERP-Verfahren

Allgemeine Sparkasse Oberösterreich Bank AG	www.sparkasse-ooe.at
Austrian Anadi Bank AG	www.anadibank.com
BAWAG P.S.K.	www.bawagpsk.com
Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse AG	www.bawagpsk.com
Bank für Tirol und Vorarlberg AG	www.btv.at
BKS Bank AG	www.bks.at
Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG	www.erstebank.at
HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG	www.hypo-alpe-adria.com
HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft	www.bank-bgld.at
HYPO TIROL BANK AG	www.hypotirol.com
HYPO NOE Landesbank AG	www.hypolandesbank.at
Kärntner Sparkasse Aktiengesellschaft	www.kaerntnersparkasse.at
Landes-Hypothekenbank Steiermark AG	www.hypobank.at
Oberbank AG	www.oberbank.at
Österreichische Hotel- und Tourismusbank Ges.m.b.H.	www.oeht.at
Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft	www.volksbank.com
Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken	www.pfandbriefstelle.at
Raiffeisen Bank International AG	www.rbiinternational.com
Raiffeisenlandesbank Burgenland u. Revisionsverband reg.Gen.m.b.H	www.bgld.raiffeisen.at/rlb
Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG	www.rlbooe.at
SALZBURGER LANDESHYPOTHEKENBANK AG	www.hyposalzburg.at
Schoellerbank Aktiengesellschaft	www.schoellerbank.at
Steiermärkische Bank und Sparkassen AG	www.steiermaerkische.at
UniCredit Bank Austria AG	www.bankaustralia.at
Volkskreditbank AG	www.vkb-bank.at
Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG	www.hypovbg.at

12. Jahresabschluss des ERP-Fonds zum 31. Dezember 2014

12.1. Bilanz des ERP-Fonds im Eigenblock zum 31. Dezember 2014

ERP-Fonds, Wien

AKTIVA	31.12.2014		31.12.2013	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
A. I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
A. I. 1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen		0,00		334.835,78
A.II. Finanzanlagen				
A.II.1. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens		173.389.430,13		185.632.286,24
A.II.2. Sonstige Ausleihungen				
a) ERP-Kredite				
Sektor Landwirtschaft	77.535.628,00		75.386.645,31	
Sektor Industrie	771.676.328,41		790.015.995,07	
Sektor Forstwirtschaft	2.534.264,51		3.622.923,77	
Sektor Tourismus	353.918.432,29		359.836.404,19	
Sektor Verkehr	8.189.200,00		10.083.400,00	
Sektor Kleinkredite	120.843.981,24		113.361.013,38	
	1.334.697.834,45		1.352.306.381,72	
b) ERP-Darlehen	49.738.471,38		50.398.457,15	
c) Übrige Ausleihungen	10.218.925,76	1.394.655.231,59	11.616.850,15	1.414.321.689,02
		1.568.044.661,72		1.599.953.975,26
		1.568.044.661,72		1.600.288.811,04
B. UMLAUFVERMÖGEN				
B. I. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		39.815.295,07		37.913.135,99
B. II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		272.674.051,95		250.746.341,59
		312.489.347,02		288.659.477,58
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
Summe AKTIVA		1.880.703.545,84		1.889.306.931,64
Posten unter der Bilanz				
1. Erfordernisse für Kreditzusagen bis 12 Monate (Vorschau Ausnützungen)		298.303.157,08		270.541.560,44
2. Erfordernisse für Kreditzusagen über 12 Monate (Vorschau Ausnützungen)		56.214.000,00		47.487.500,00
3. Treugeldforderungen auf Bank-Konten für EFRE		64.668.594,99		73.169.727,83
4. Treugeldforderungen auf Bank-Konten für das BMVT		2.460.519,33		0,00

ERP-Fonds, Wien

PASSIVA	31.12.2014		31.12.2013	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. STAMMVERMÖGEN				
A. I. Stammvermögen ohne Rücklagen				
Stammvermögen ohne Rücklagen		1.842.691.872,97		1.845.257.195,80
Jahresüberschuss = EGT	20.345.425,60		26.095.916,81	
hiervon: Ausschüttung NFTE	-12.037.298,57		-18.095.916,81	
hiervon: Ausschüttung EZA	-8.000.000,00		-8.000.000,00	
Stammvermögenszuwachs		308.127,03		0,00
Stammvermögen inkl. Jahreszuwachs		1.843.000.000,00		1.845.257.195,80
A. II. Rücklagen des Stammvermögens				
Rücklage für Nationalstiftung FTE	12.037.298,57		18.095.916,81	
Rücklage für EZA	8.000.000,00	20.037.298,57	8.000.000,00	26.095.916,81
		1.863.037.298,57		1.871.353.112,61

B. RÜCKSTELLUNGEN

1. Rückstellungen für Abfertigungen	2.008.896,00	1.967.984,00
2. Rückstellungen für Pensionen	324.218,00	151.473,00
3. Sonstige Rückstellungen	1.628.700,41	2.268.617,41
	3.961.814,41	4.388.074,41

C. VERBINDLICHKEITEN

Sonstige Verbindlichkeiten	13.324.432,86	13.565.484,62
----------------------------	----------------------	----------------------

D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	380.000,00	260,00
--------------------------------------	-------------------	---------------

Summe PASSIVA	1.880.703.545,84	1.889.306.931,64
----------------------	-------------------------	-------------------------

Posten unter der Bilanz

1. Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten (OeNB-Block)	692.227.080,01	682.598.900,00
2. Treugutverbindlichkeiten Bank-Konten für EFRE	64.668.594,99	73.169.727,83
3. Treugutverbindlichkeiten Bank-Konten für das BMFT	2.460.519,33	0,00

12.2. Gewinn- und Verlustrechnung des ERP-Fonds für die Zeit vom 01. Jänner bis 31. Dezember 2014

ERP-Fonds, Wien

	1.1.-31.12.2014 EUR	1.1.-31.12.2013 EUR
Gewinn- und Verlustrechnung		
1. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.747,60	0,00
b) übrige Erträge	<u>2.211.369,79</u>	<u>6.321.085,46</u>
	<u>2.214.117,39</u>	<u>6.321.085,46</u>
2. Personalaufwand		
a) Gehälter	-4.338.244,16	-4.380.864,97
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgekassen	-337.014,93	-153.379,00
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-540.952,91	-337.656,46
d) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeitr	-712.308,56	-717.420,77
e) sonstige Sozialaufwendungen	<u>-10.953,20</u>	<u>-11.841,46</u>
	<u>-5.939.473,76</u>	<u>-5.601.162,66</u>
3. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-334.835,78	-359.697,43
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Übrige (Sachaufwand)	-3.211.300,94	-5.776.799,53
5. Zwischensumme aus Z 1 bis 4 (Betriebsergebnis)	<u>-7.271.493,09</u>	<u>-5.416.574,16</u>
6. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	6.632.963,89	6.778.051,22
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25.853.552,07	29.698.840,05
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.869.597,27	-4.964.400,30
9. Zwischensumme aus Z 6 bis 8 (Finanzergebnis)	<u>27.616.918,69</u>	<u>31.512.490,97</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) = Jahresüberschuss	<u>20.345.425,60</u>	<u>26.095.916,81</u>
11. Zuweisung zu Rücklage EZA	-8.000.000,00	-16.500.000,00
12. Zuweisung zu Rücklage Nationalstiftung FTE	-12.037.298,57	-20.161.239,64
13. Auflösung Rücklagen	0,00	10.565.322,83
14. Stammvermögenszuwachs	<u>308.127,03</u>	<u>0,00</u>

12.3. Allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fonds zu vermitteln, aufgestellt. Das für den ERP-Fonds geltende Gesetz (ERP-Fonds-Gesetz) und die Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) stellen die Grundlage dieses Jahresabschlusses dar.

Der Grundsatz der Vollständigkeit wurde bei der Erstellung des Jahresabschlusses eingehalten.

Die auf den vorjährigen Jahresabschluss angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die Gliederung der Bilanz und GuV erfolgte im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 erstmals gemäß § 224 bzw § 231 UGB. Die Jahresabschlüsse bis einschließlich zum 31. Dezember 2013 wurden unter Berücksichtigung der für den ERP-Fonds geltenden Gesetze und nach den Vorschriften des Bankwesengesetzes (BWG) erstellt, wobei auch die Bestimmungen des Rechnungslegungsgesetzes unter der Beachtung der Sonderregelungen für Banken angewendet wurden. Aufgrund einer Systemumstellung und der besseren Vergleichbarkeit des Jahresabschlusses kommen nun die Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (UGB) zur Anwendung. Der Jahresabschluss wird unverändert einer freiwilligen Jahresabschlussprüfung unterzogen.

Die in diesem Zusammenhang notwendige Anpassung der Vorjahreswerte ist ausschließlich im Jahr der Änderung vorzunehmen, die Vergleichbarkeit der Vorjahreszahlen ist dadurch nur bedingt möglich. Aus diesem Grund erfolgt auf den folgenden Seiten eine Überleitung der Vorjahreszahlen vom Schema gemäß UGB zu BWG.

Die Überleitung der Zahlen zum 31. Dezember 2013 stellt sich wie folgt dar:

Bilanzgliederung gem § 224 UGB per 31.12.2013

Aktiva A. ANLAGEVERMÖGEN		Ausweis Position Gliederung Bilanz gem § 1 BWG per 31.12.2013	
Aktiva A.I. Immaterielle Vermögensgegenstände	334.835,78		
Aktiva A.I.1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	334.835,78	Aktiva B. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	334.835,78
Aktiva A.II. Finanzanlagen	1.599.953.975,26		
Aktiva A.II.1. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	185.632.286,24	Aktiva 5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Emittenten	72.379.842,34
		Aktiva 3.2. Forderungen an Kreditinstitute, Sonstige Forderungen, Wertpapiere	20.396.761,11
		Aktiva 2. Schuldmittel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentral-Notenbank zugelassen sind	92.855.682,79 185.632.286,24
Aktiva A.II.2. sonstige Ausleihungen	1.414.321.689,02	Aktiva 4. Forderungen an Kunden	1.402.704.838,87
		Aktiva 3.2. Forderungen an Kreditinstitute, Sonstige Forderungen	11.616.850,15 1.414.321.689,02
Aktiva B. UMLAUFVERMÖGEN			
Aktiva B.I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	37.913.135,99		
Aktiva B.I.3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	37.913.135,99	Aktiva 3.2. Forderungen an Kreditinstitute, Sonstige Forderungen	37.487.913,02
		Aktiva 8. Sonstige Vermögensgegenstände	425.222,87 37.913.135,99
Aktiva B.I. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	250.746.341,59		
Aktiva B.I.1. Guthaben bei Kreditinstituten	250.746.341,59	Aktiva 1. Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken	79.051.847,64
		Aktiva 3.1. Forderungen an Kreditinstitute, täglich fällig	47.029,34
		Aktiva 3.2. Forderungen an Kreditinstitute, Sonstige Forderungen	171.647.464,61 250.746.341,59
Aktiva C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	358.643,02	Aktiva 9. Rechnungsabgrenzungsposten	358.643,02
Aktiva Posten unter der Bilanz: Eventualforderungen	391.198.788,27	Aktiva Posten unter der Bilanz	391.198.788,27
Passiva A. EIGENKAPITAL	-1.871.353.112,61		
Passiva A.I. Stammvermögen	-1.871.353.112,61	Passiva 4. Stammvermögen	-1.871.353.112,61
Passiva A.II. Bilanzgewinn (Bilanzverlust)	0,00		
Passiva B. RÜCKSTELLUNGEN	-4.388.074,41		
Passiva B.1. Rückstellungen für Abfertigungen	-1.967.984,00	Passiva 3.1. Rückstellungen für Abfertigungen	-1.967.984,00
Passiva B.2. Rückstellungen für Pensionen	-151.473,00	Passiva 3.2. Rückstellungen für Pensionen	-151.473,00
Passiva B.3. sonstige Rückstellungen	-2.268.617,41	Passiva 3.3. Sonstige Rückstellungen	-2.268.617,41
Passiva C. VERBINDLICHKEITEN	-13.565.484,62		
Passiva C.1. sonstige Verbindlichkeiten, übrige	-13.565.484,62	Passiva 1. Sonstige Verbindlichkeiten	-13.565.484,62
Passiva D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	-260,00	Passiva 2. Rechnungsabgrenzungsposten	-260,00
Passiva Posten unter der Bilanz: Eventualverbindlichkeiten	755.768.627,83	Passiva Posten unter der Bilanz	755.768.627,83

GuV Gliederung gem § 231 UGB 1.1.-31.12.2013	Ausweis Position gem Gliederung GuV gem § 1 BWG 1.1.-31.12.2013
1. sonstige betriebliche Erträge	6.321.085,46
1.a) übrige	6.321.085,46
2. Personalaufwand	-5.601.162,66
2.a) Gehälter	-4.380.864,97
2.b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgekassen	-153.379,00
2.c) Aufwendungen für Altersversorgung	-337.656,46
2.d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-717.420,77
2.e) sonstige Sozialaufwendungen	-11.841,46
3. Abschreibungen	-359.697,43
3.a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-359.697,43
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.776.799,53
4.a) übrige	-5.776.799,53
5. Zwischensumme aus Z 1 bis 8	-5.416.574,16
6. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	6.778.051,22
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	29.698.840,05
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.964.400,30
9. Zwischensumme aus Z 10 bis 15	31.512.490,97
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	26.095.916,81
11. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	26.095.916,81
12. Zuwendungen für Entwicklungszusammenarbeit für 2013 (2012)	-8.000.000,00
13. Zuwendungen für Entwicklungszusammenarbeit für 2014	-8.500.000,00
14. Zuwendungen an die FTE-Nationalstiftung 2014 (2013)	-18.095.916,81
15. Zuwendungen an die FTE-Nationalstiftung 2014 aus der Auflösung der Stammrücklage	-2.065.322,83
16. Rücklagenbewegung (Auflösung Stammrücklage)	10.565.322,83
17. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0,00
	V. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit = Jahresüberschuss
	V. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit = Jahresüberschuss
	9. Zuwendungen für Entwicklungszusammenarbeit für 2013 (2012)
	10. Zuwendungen für Entwicklungszusammenarbeit für 2014
	11. Zuwendungen an die FTE-Nationalstiftung 2014 (2013)
	12. Zuwendungen an die FTE-Nationalstiftung 2014 aus der Auflösung der Stammrücklage
	VI. Rücklagenbewegung (Auflösung Stammrücklage)

12.4. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungs- zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bewertet.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibung für die EDV - Software erfolgt linear unter Anwendung einer Nutzungsdauer von 3 Jahren.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung gemäß § 13 EStG in Verbindung mit § 205 Abs. 1 UGB sofort abgeschrieben und als Aufwand verbucht.

Finanzanlagen

Die Wertpapiere (Wertrechte) und Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Unter Wertpapieren (Wertrechten) sind Aktien, festverzinsliche und nicht festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen. Die Bewertung der Wertpapiere erfolgt abweichend zum Vorjahr gemäß § 203 und § 204 UGB, im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 erfolgte die Bewertung der Wertpapiere gemäß § 55 und § 56 BWG.

Passiva

Rückstellungen

Die Rückstellungen werden nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht in Höhe des voraussichtlichen Anfalls gebildet.

Die Rückstellungen für Abfertigungs-, bzw. Pensionsverpflichtungen wurden nach den Bestimmungen des UGB und im Einklang mit den Fachgutachten KFS/RL2 und KFS/RL3 nach dem Teilwertverfahren ermittelt. Es wurden versicherungsmathematische Gutachten unter Anwendung des Tabellenwerkes Pagler & Pagler / Angestellte bzw. Sterbetafel AVÖ 2008P erstellt. Der Zinssatz wird nach dem aktuellen langfristigen Zinssatz am Kapitalmarkt zum Bilanzstichtag bemessen.

Der Berechnung der Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen wurde das frühestmögliche Anfallsalter für die (vorzeitige) Alterspension gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen zugrunde gelegt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag erfasst.

Währungsumrechnung

Die Fremdwährungsforderungen sowie die liquiden Mittel in Fremdwährungen sind mit dem Anschaffungskurs bzw. dem niedrigeren Devisenkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Die Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem Anschaffungskurs bzw. dem höheren Devisenkurs am Bilanzstichtag bewertet.

12.5. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Aktiva

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens betreffen ausschließlich EDV-Software. Zum 31. Dezember 2014 bestehen keine Restbuchwerte. Investitionen werden im Rahmen des zentralen Beschaffungssystems ausschließlich von der organisatorisch verbundenen Austria Wirtschaftsservice GesmbH getätigt, die jährlich anfallende, anteilige Abschreibung für Abnutzung wird dem ERP-Fonds in Rechnung gestellt.

Die Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagenspiegel ersichtlich.

Unter den [Wertpapieren](#) sind Schuldtitle öffentlicher Stellen, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2014 weist die Gesellschaft unter der Position Wertpapiere Schuldtitle an öffentlichen Stellen EUR 92.855.682,79 (VJ TEUR 92.856) aus. Diese betreffen ausnahmslos festverzinsliche österreichische Wertpapiere mit einem Nominalwert von insgesamt EUR 91.700.00,00 (VJ TEUR 91.700). Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden mit einem Buchwert iHv EUR 80.533.747,34 (VJ TEUR 92.776) ausgewiesen. Der Kurswert der Wertpapiere zum 31. Dezember 2014 beträgt EUR 178.035.200,00.

Die Abgänge im Berichtsjahr betreffen Tilgungen von Schuldverschreibungen öffentlicher Stellen im Nominalwert bzw. Buchwert von EUR 12.000.000,00 (VJ TEUR 0,0).

Sonstige Ausleihungen

Die sonstigen Ausleihungen umfassen die ERP-Kredite nach Sektoren, andere ERP-Darlehen und sonstige Ausleihungen, welche sich wie folgt zusammensetzen:

in EUR	Aushaftung 31.12.2014	Aushaftung 31.12.2013
ERP-Kredite nach Sektoren		
Industrie	771.676.328,41	790.015.995,07
Landwirtschaft	77.535.628,00	75.386.645,31
Forstwirtschaft	2.534.264,51	3.622.923,77
Fremdenverkehr	353.918.432,29	359.836.404,19
Verkehr	8.189.200,00	10.083.400,00
Kleinkredite	120.843.981,24	113.361.013,38
	1.334.697.834,45	1.352.306.381,72
andere ERP-Darlehen		
Wohnbauförderung	7.178.259,17	7.471.252,79
Bergbau Bund	2.560.212,21	2.852.948,78
Forschungsförderung	40.000.000,00	49.738.471,38
	49.738.471,38	40.000.000,00
	10.218.925,76	11.691.105,73
Sonstige Ausleihungen GESAMT		
	1.394.655.231,59	1.414.321.689,02

Zinssätze und Gesamtaufzeiten der ERP-Kredite und anderer ERP Darlehen sind in den folgenden Tabellen dargestellt:

in EUR	Jahr	Aushaftung EUR per 31.12.	Zinssatz in %	Laufzeit bis
ERP-Kredite nach Sektoren				
Industrie	31.12.2014	771.676.328,41	0,5 - 4,0	ca. 6 Jahre
	31.12.2013	790.015.995,07		
Landwirtschaft	31.12.2014	77.535.628,00	0,5 - 3,5	ca. 8 Jahre
	31.12.2013	75.386.645,31		
Forstwirtschaft	31.12.2014	2.534.264,51	0,5 - 3,5	ca. 14 Jahre
	31.12.2013	3.622.923,77		
Fremdenverkehr	31.12.2014	353.918.432,29	0,5 - 6,0	ca. 16 Jahre
	31.12.2013	359.836.404,19		
Verkehr	31.12.2014	8.189.200,00	0,5 - 2,25	ca. 5 Jahre
	31.12.2013	10.083.400,00		
Kleinkredite	31.12.2014	120.843.981,24	0,5 - 2,5	ca. 6 Jahre
	31.12.2013	113.361.013,38		
ERP-Kredite nach Sektoren gesamt		1.334.697.834,45		
	31.12.2013	1.352.306.381,72		

in EUR	Jahr	Aushaftung EUR per 31.12.	Zinssatz in %	Laufzeit bis
ERP-Darlehen Wohnbauförderung				
Bundeswohn- u Siedlungsfonds	31.12.2014	1.025.234,68	1,00	2023
CPVF-Mittel	31.12.2013	1.145.492,04		
Bundeswohn- u Siedlungsfonds	31.12.2014	59.441,00	1,00	2017
ERP-Mittel	31.12.2013	77.297,44		
Wohnhaus-Wiederaufbau- und Stadt- erneuerungsfonds, CBVF-Mittel	31.12.2014	1.489.793,06	keine Zinsen	2055
31.12.2013		1.526.129,48		
Wohnhaus-Wiederaufbau- und Stadt- erneuerungsfonds, ERP-Mittel	31.12.2014	4.585.655,77	keine Zinsen	2052
31.12.2013		4.701.932,31		
BUWOG	31.12.2014	18.134,66	1,00	2022
	31.12.2013	20.401,52		
Wohnbauförderung gesamt	31.12.2014	7.178.259,17		
	31.12.2013	7.471.252,79		
ERP-Darlehen Bergbau Bund				
Bund BGBI 644/73	31.12.2014	905.526,87	0,50	2023
SAKOG	31.12.2013	1.006.140,97		
Bund BGBI 644/73	31.12.2014	706.940,27	0,50	2023
Graz-Köflacher Eisenbahn	31.12.2013	785.489,19		
Bund BGBI 644/73	31.12.2014	292.463,12	0,50	2023
Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerk	31.12.2013	324.959,02		
Bund BGBI 644/73	31.12.2014	645.979,79	5,00	2023
Fernheizwerk Pinkafeld	31.12.2013	717.755,32		
Bund BGBI 237/65	31.12.2014	9.302,16	keine Zinsen	2015
Bund	31.12.2013	18.604,28		
Bergbau Bund gesamt	31.12.2014	2.560.212,21		
	31.12.2013	2.852.948,78		
ERP-Darlehen Forschungsförderung				
FFG Tranche 2004	31.12.2014	10.000.000,00	1,0 - 1,5	2020
	31.12.2013	10.000.000,00		
FFG Tranche 2005	31.12.2014	15.000.000,00	1,0 - 1,5	2020
	31.12.2013	15.000.000,00		
FFG Tranche 2006	31.12.2014	15.000.000,00	0,5 - 1,5	2021
	31.12.2013	15.000.000,00		
Forschungsförderung gesamt	31.12.2014	40.000.000,00		
	31.12.2013	40.000.000,00		
ERP-Darlehen gesamt	31.12.2014	49.738.471,38		
	31.12.2013	50.324.201,57		

in EUR	Jahr	Aushaftung EUR per 31.12.	Zinssatz in %	Laufzeit bis
Übrige Ausleihungen				
Ausleihungen an Banken				
Investkredit / Volksbank	31.12.2014	3.338.884,84	1,0 - 2,0	2018
	31.12.2013	4.060.109,45		
Kommunalkredit	31.12.2014	5.854.200,51	1,0 - 1,5	2018
	31.12.2013	6.419.433,66		
Österr. Kontrollbank	31.12.2014	951.584,83	0,50	2018
	31.12.2013	1.137.307,04		
Ausleihungen an Banken gesamt	31.12.2014	10.144.670,18		
	31.12.2013	11.616.850,15		
Ausleihungen an Länder				
Kuba	31.12.2014	2.184.615,47	1,00	-
	31.12.2013	2.167.277,25		
Nepal	31.12.2014	1.227.540,14	keine Zinsen	2020
	31.12.2013	1.445.558,64		
Zimbabwe	31.12.2014	6.936.764,67	1,50	-
	31.12.2013	6.849.796,00		
Bhutan 1	31.12.2014	9.437.788,86	keine Zinsen	2025
	31.12.2013	10.294.788,86		
Bhutan 2	31.12.2014	3.887.741,87	0,50	2029
	31.12.2013	3.619.341,87		
Sammel-Wertberichtigung	31.12.2014	-23.674.451,01		
	31.12.2013	-24.376.762,62		
Ausleihungen an Länder	31.12.2014	0,00		
	31.12.2013	0,00		
Übrige Ausleihungen				
Marshallplan	31.12.2014	74.255,58	keine Zinsen	-
	31.12.2013	74.255,58		
Übrige Ausleihungen Gesamt	31.12.2014	10.218.925,76		
	31.12.2013	11.691.105,73		
Ausleihungen GESAMT	31.12.2014	1.394.655.231,59		
	31.12.2013	1.414.321.689,02		

Die Ausleihungen haben folgende Fristigkeiten:

in EUR	Jahr	Aushaftung	davon Laufzeit ≤ 1 Jahr	davon Laufzeit > 1 Jahr
		EUR per 31.12.		
ERP-Kredite nach Sektoren	31.12.2014	1.334.697.834,45	238.910.912,37	1.095.786.922,08
	31.12.2013	1.352.306.381,72	241.642.267,47	1.110.664.114,25
ERP-Darlehen	31.12.2014	49.738.471,38	596.861,66	49.141.609,72
	31.12.2013	50.324.201,57	628.418,83	49.695.782,74
sonstige Ausleihungen	31.12.2014	10.218.925,76	633.573,40	9.585.352,36
	31.12.2013	11.691.105,73	721.224,61	10.969.881,12
Ausleihungen GESAMT	31.12.2014	1.394.655.231,59	240.141.347,43	1.154.513.884,16
	31.12.2013	1.414.321.689,02	242.991.910,91	1.171.329.778,11

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungenspiegel

in EUR	Stichtag	Betrag	davon Laufzeit ≤ 1 Jahr	davon Laufzeit > 1 Jahr
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	31.12.2014	39.815.295,07	2.327.382,04	37.487.913,03
	31.12.2013	37.913.135,99	5.305,00	37.907.830,99
Forderungen GESAMT	31.12.2014	39.815.295,07	2.327.382,04	37.487.913,03
	31.12.2013	37.913.135,99	5.305,00	37.907.830,99

Von den oben angeführten Forderungen entfallen EUR 37.487.913,03 (VJ TEUR 37.488) auf eine Treuguteinlage bei der Austria Wirtschaftsservice GmbH.

Darüber hinaus sind in den sonstigen Forderungen Erträge in Höhe von EUR 2.325.412,04 (VJ TEUR 0) enthalten, welche erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

in EUR	Stichtag	Betrag	davon Laufzeit ≤ 1 Jahr	Laufzeit > 1 bis 5 Jahre	Laufzeit > 5 Jahre
Täglich fällig	31.12.2014	26.624.755,60	26.624.755,60	0,00	0,00
	31.12.2013	79.098.876,98	79.098.876,98	0,00	0,00
davon treuhändig	31.12.2014	413.010,51	413.010,51	0,00	0,00
	31.12.2013	1.314.023,91	1.314.023,91	0,00	0,00
Festgeld	31.12.2014	246.049.296,35	196.049.296,35	50.000.000,00	0,00
	31.12.2013	171.647.464,61	121.647.464,61	50.000.000,00	0,00
davon treuhändig	31.12.2014	0,00	0,00	0,00	0,00
	31.12.2013	0,00	0,00	0,00	0,00
GESAMT	31.12.2014	272.674.051,95	222.674.051,95	50.000.000,00	0,00
	31.12.2013	250.746.341,59	200.746.341,59	50.000.000,00	0,00

Die Treuhandgelder werden für Abwicklungen des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, sowie für das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie gehalten.

In den [Rechnungsabgrenzungsposten](#) sind im Wesentlichen die vorausbezahlten Gehälter für Jänner 2015 enthalten.

Passiva

Eigenkapital - Stammvermögen

Unter der Position Eigenkapital wird das Kapital des Fonds ausgewiesen. Den fondsspezifischen Besonderheiten entsprechend wird dieses – abweichend von den Bestimmungen des UGB – als Stammvermögen bezeichnet.

Das Stammvermögen im Detail setzt sich wie folgt zusammen:

in EUR	31.12.2014	31.12.2013
Stammvermögen ohne Rücklagen	1.842.691.872,97	1.842.691.872,97
Jahresüberschuss = EGT 2014 (2013)	20.345.425,60	26.095.916,81
abzüglich Ausschüttung NFTE 2015 (2014)	-12.037.298,57	-18.095.916,81
abzüglich Ausschüttung EZA 2015 (2014)	-8.000.000,00	-8.000.000,00
Stammvermögenszuwachs 2014 (2013)	308.127,03	0,00
Stammvermögen inkl. Jahreszuwachs	1.843.000.000,00	1.842.691.872,97
Rücklagen (für Ausschüttungen)		
für EZA 2014	0,00	8.000.000,00
für EZA Phillipinenhilfe 2014	0,00	500.000,00
für Nationalstiftung FTE für 2014	0,00	18.095.916,81
für Zusatzdotierung NFTE 2014	0,00	2.065.322,83
für EZA 2015	8.000.000,00	0,00
für Nationalstiftung FTE für 2015	12.037.298,57	0,00
Rücklagen	20.037.298,57	28.661.239,64
STAMMVERMÖGEN inkl. RÜCKLAGEN	1.863.037.298,57	1.871.353.112,61

Das Kapital des Fonds setzt sich aus den Restverpflichtungen aus früheren Jahresprogrammen, der Bindung für das Jahresprogramm 2015 und dem sonstigen Stammvermögen zusammen.

Die Dotierung der Rücklage über EUR 8,0 Mio, für die Entwicklungszusammenarbeit (EZA) erfolgt analog dem Vorjahr aufgrund des Beschlusses der Bundesregierung zum ERP-Jahresprogramm 2015.

Die Nationalstiftung ist jährlich mit Zuwendungen aus Zinserträgen aus dem ERP-Fonds gemäß § 5 Abs. 2 Zi 3 lit b ERP-Fonds-Gesetz zu dotieren. Für die Zuwendungen in 2015 an die Nationalstiftung für Forschung, Technologie & Entwicklung wurde aus dem laufenden Gewinn 2014 eine Vorsorge in Höhe von EUR 12.037.298,57 (VJ TEUR 20.161) gebildet.

Rückstellungen

Bei der Rückstellung für Abfertigungen wurde ein Rechnungszinssatz von 2% (VJ 3%) angewendet und das durch die Pensionsreform 2003 angehobene Pensionsantrittsalter (Männer 65 Jahre bzw. Frauen 60 Jahre) berücksichtigt.

Der Berechnung der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen wurde ein Prozentsatz von 2% (VJ 3%) angesetzt. Der ausgewiesene Betrag entspricht dem versicherungsmathematischen Rückstellungsbetrag abzüglich des bestehenden Deckungsstocks. Für einen leitenden und einen ehemals leitenden Mitarbeiter des ERP-Fonds besteht eine leistungsorientierte Pensionszusage. Im Jahr 1999 wurden die Ansprüche an eine Pensionskasse übertragen. Seitens des ERP-Fonds besteht für diese Zusage eine Nachschussverpflichtung, weshalb für die betreffenden Jahre eine entsprechende Rückstellung gebildet wird.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich zusammen aus Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Marshallplan in Höhe von EUR 1.278.797,41 (VJ TEUR 2.021), für noch nicht verbrauchte Urlaube EUR 90.093,00 (VJ TEUR 116), für noch nicht abrechenbare Personalaufwendungen EUR 242.310,00 (VJ TEUR 111) und für die Abschlussprüfung EUR 17.500,00 (VJ TEUR 20).

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitsspiegel

In EUR	Stichtag	Betrag	davon Laufzeit ≤ 1 Jahr	davon Laufzeit > 1 Jahr bis 5 Jahre	Laufzeit > 5 Jahre	davon dinglich besichert
Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2014	13.324.432,86	12.911.422,35	413.010,51	0,00	0,00
	31.12.2013	13.565.484,62	12.251.460,71	1.314.023,91	0,00	0,00
davon aus Steuern	31.12.2014	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	31.12.2013	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	31.12.2014	97.693,97	97.693,97	0,00	0,00	0,00
	31.12.2013	281.572,82	281.572,82	0,00	0,00	0,00
Übrige	31.12.2014	12.813.728,38	12.813.728,38	0,00	0,00	0,00
	31.12.2013	11.969.887,89	11.969.887,89	0,00	0,00	0,00
Treuhandverbindlichkeiten	31.12.2014	413.010,51	0,00	413.010,51	0,00	0,00
	31.12.2013	1.314.023,91	0,00	1.314.023,91	0,00	0,00
Verbindlichkeiten GESAMT	31.12.2014	13.324.432,86	12.911.422,35	413.010,51	0,00	0,00
	31.12.2013	13.565.484,62	12.251.460,71	1.314.023,91	0,00	0,00

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 2.134.630,19 (VJ TEUR 1.939) enthalten, welche erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualforderungen betragen EUR 421.646.271,40 (VJ TEUR 391.199) und die Eventualverbindlichkeiten EUR 759.356.194,33 (VJ TEUR 755.767).

Unter den Eventualforderungen sind jene Mittel, die auf Basis von ausgestellten ERP-Kreditverträgen von den Kunden noch nicht abgerufen wurden, in Höhe von EUR 354.517.157,08 (VJ TEUR 318.029) berücksichtigt. Darüber hinaus sind Treugeldforderungen für EFRE in Höhe von EUR 64.668.594,99 (VJ TEUR 73.170) und für das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) in Höhe von EUR 2.460.519,33 (VJ TEUR 0) ausgewiesen. Die Treugeldforderungen EFRE betreffen die für das Bundeskanzleramt treuhändig verwalteten EU-Fördergelder für die Strukturfondsperiode 2007 bis 2013. Diesen Treugeldforderungen stehen Eventualverbindlichkeiten in gleicher Höhe gegenüber.

Die restlichen Eventualverbindlichkeiten bestehen aus Bürgschaften und Haftungen aus der Bestellung von Sicherheiten für den OeNB-Block in Höhe von EUR 692.227.080,01 (VJ TEUR 682.599).

12.6. Erläuterungen zu einzelnen Posten unter der Gewinn- und Verlustrechnung

Personalaufwand

Die Aufwendungen für Abfertigungen beinhalten die Dotierung der Abfertigungsrückstellung in Höhe von EUR 40.912,00 (VJ TEUR 153).

Für die Geschäftsführung sind EUR 0,00 (VJ TEUR 0) an Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen angefallen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In dieser Position werden Zinserträge aus Sektorenkrediten, den ERP-Darlehen und die Veranlagungerträge von Festgeldern ausgewiesen. Die ebenfalls enthaltenen Mehrerlöse aus dem Nationalbankblock, betreffen die Zinsen aus diesem Block, die dem ERP-Fonds laut Übereinkunft zwischen Oesterreichischer Nationalbank und der Geschäftsführung des ERP-Fonds zufließt.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die ausgewiesenen Vergütungen gemäß § 13 ERP-Fonds-Gesetz umfassen die vertraglich festgelegten Vergütungen, welche die ermächtigten Kreditinstitute (=Treuhandbanken) für Dienstleistungen erhalten.

Zuweisungen zu Rücklagen

In den betreffenden Positionen sind die Zuwendungen aus dem Jahresergebnis für die Entwicklungszusammenarbeit (EZA) und für die Nationalstiftung für Forschung, Technologie & Entwicklung enthalten. Über die Mittel können die Zuwendungsempfänger im Folgejahr verfügen.

12.7. Sonstige Angaben

Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Österreichischen Nationalbank und Inanspruchnahme der Mittel im Nationalbankblock zum 31. Dezember 2014

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Umfang der Verfügungsrechte des ERP-Fonds gemäß § 3 Abs.2 ERP-Fonds-Gesetz gegenüber der Österreichischen Nationalbank:

in EUR	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen aus gewährten ERP-Krediten (Nationalbankblock)	692.227.080,01	682.598.900,00
Gebunden für noch nicht ausgenützte Kredite	300.892.536,04	308.264.334,18
Verfügungsrechte des ERP-Fonds GESAMT	993.119.616,05	990.863.234,18

Sonstige Pflichtangaben

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer gemäß § 237 Zi 14 UGB gliedern sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Aufwendungen für den Abschlussprüfer	1.1.-31.12.2014	1.1.-31.12.2013
	in EUR	in EUR
Prüfung des Jahresabschlusses	17.500,00	20.000,00
GESAMT	17.500,00	20.000,00

Angaben zu Arbeitnehmern

Die Gesellschaft beschäftigt im Geschäftsjahr durchschnittlich folgende [Arbeitnehmer](#):

Ø Arbeitnehmer je Geschäftsjahr	1.1.-31.12.2014	1.1.-31.12.2013
Angestellte	55	57
Arbeiter	0	0
Arbeitnehmer je Geschäftsjahr GESAMT	55	57

Sämtliche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer unterliegen dem Vertragsbedienstetengesetz (VBG).

Organbezüge

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr EUR 85.058,00 (VJ TEUR 84).
Die Bezüge an Mitglieder der ERP-Kreditkommission und der ERP-Fachkommissionen betragen im Geschäftsjahr EUR 0,00 (VJ TEUR 0).

Wien, am 30. März 2015



Mag. Edeltraud Stifterer e.h.
Geschäftsführerin



DI Bernhard Sagmeister e.h.
Geschäftsführer

Anlagespiegel zum 31. Dezember 2014

Bezeichnung	Darstellung zum Anschaffungswert								
	AW 1.1.2014	Zugänge	Umbuchung	Abgänge	AW 31.12.2014	kumulierte Abschreibungen	Buchwert zum 31.12.2014	Buchwert zum 31.12.2013	Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahrs
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.533.558,16	0,00	0,00	-1.533.558,16	0,00	1.533.558,16	0,00	334.835,78	334.835,78
2. Finanzanlagen	188.014.022,46	0,00	0,00	-12.016.722,46	175.997.300,00	6.298.426,93	169.698.873,07	181.698.873,07	0,00
2.1. Schuldtitle öffentlicher Stellen	94.370.900,00	0,00	0,00		94.370.900,00	3.006.226,93	91.364.673,07	91.364.673,07	0,00
2.2. WP Forderungen an KI	20.000.000,00	0,00	0,00		20.000.000,00	0,00	20.000.000,00	20.000.000,00	0,00
2.3. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	73.643.122,46	0,00	0,00	-12.016.722,46	61.626.400,00	3.292.200,00	58.334.200,00	70.334.200,00	0,00
Gesamtsumme	189.547.580,62	0,00	0,00	-13.550.280,62	175.997.300,00	7.831.986,09	169.698.873,07	182.033.708,85	334.835,78

Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH • Walcherstraße 11A • 1020 Wien
T + 43 1 501 75-0 F +43 1 501 75-900 E office@awsg.at • www.awsg.at